

▶ 03

Baustein 03

Wirtschaftsstrukturanalyse

Der Baustein beinhaltet eine Strukturanalyse der Bielefelder Wirtschaft, hier die Beschäftigungsentwicklung Bielefelds nach Branchen und Sektoren.



Inhalt

1. Wirtschaftsstrukturanalyse	3
1.1 Gesamtbetrachtung.....	3
1.2 Verarbeitendes Gewerbe	5
1.3 Baugewerbe.....	16
1.4 Handel.....	16
1.5 Verkehr und Lagerei	19
1.6 Dienstleistungen.....	19
2. Zusammenfassung.....	28

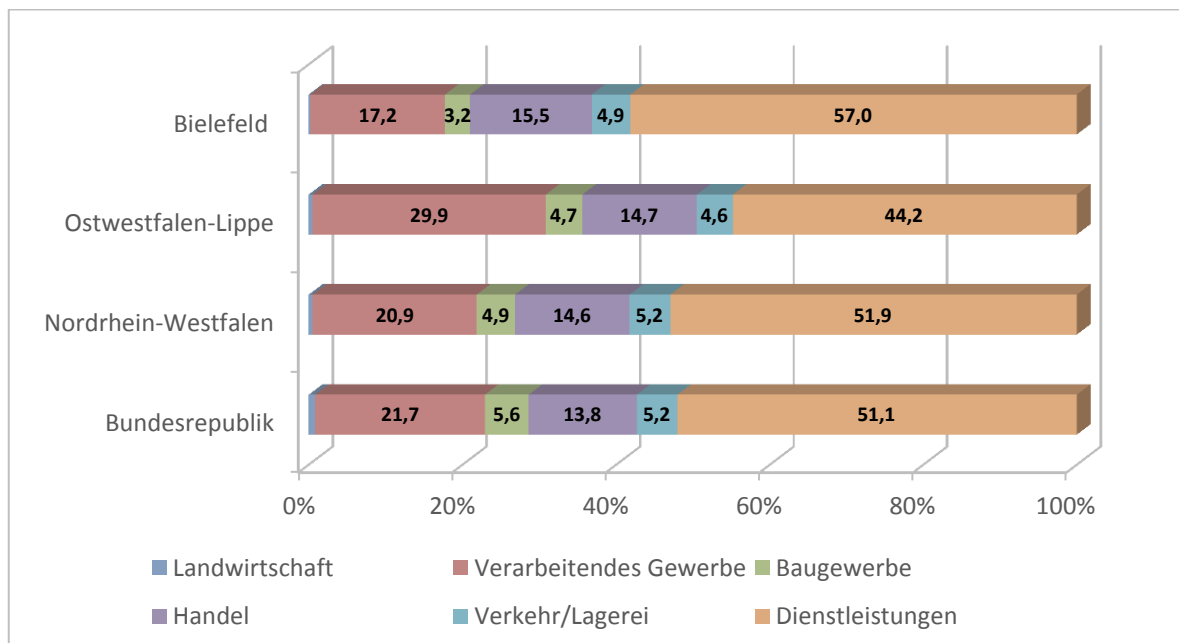
1. Wirtschaftsstrukturanalyse – Beschäftigungsentwicklung in Bielefeld zwischen 2007 und 2015

Grundlage der folgenden Analyse bilden Daten zur Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Bielefeld, der Raumordnungsregion Ostwestfalen-Lippe, Nordrhein-Westfalen und der Bundesrepublik Deutschland, die von der Arbeitsagentur erhoben wurden. Die analysierte Datenreihe umfasst die Jahre 2007 bis 2015; eine länger zurückreichende Zeitreihe ist nicht möglich, weil die Änderung der Systematik der Wirtschaftszweige im Jahr 2008 (WZ 2008) erhebliche Umgruppierungen in der Zuordnung der Wirtschaftszweige und die Schaffung neuer Hauptgruppen mit sich gebracht hat und die entsprechenden Daten nicht mit den Daten der WZ 2003 kompatibel sind.

1.1 Gesamtbetrachtung

Bielefeld ist im Vergleich zur Raumordnungsregion, zu Nordrhein-Westfalen und zur Bundesrepublik durch einen unterdurchschnittlichen Anteil des Verarbeitenden Gewerbes und auch des Baugewerbes geprägt. Der Handel ist leicht und der Dienstleistungssektor deutlich überdurchschnittlich vertreten. Der Bereich Verkehr/Lagerei ist gegenüber der Raumordnungsregion leicht überdurchschnittlich, gegenüber Land und Bund leicht unterdurchschnittlich.

Abb. 1: Wirtschaftsstruktur Bielefeld 2015 und Vergleichsräume

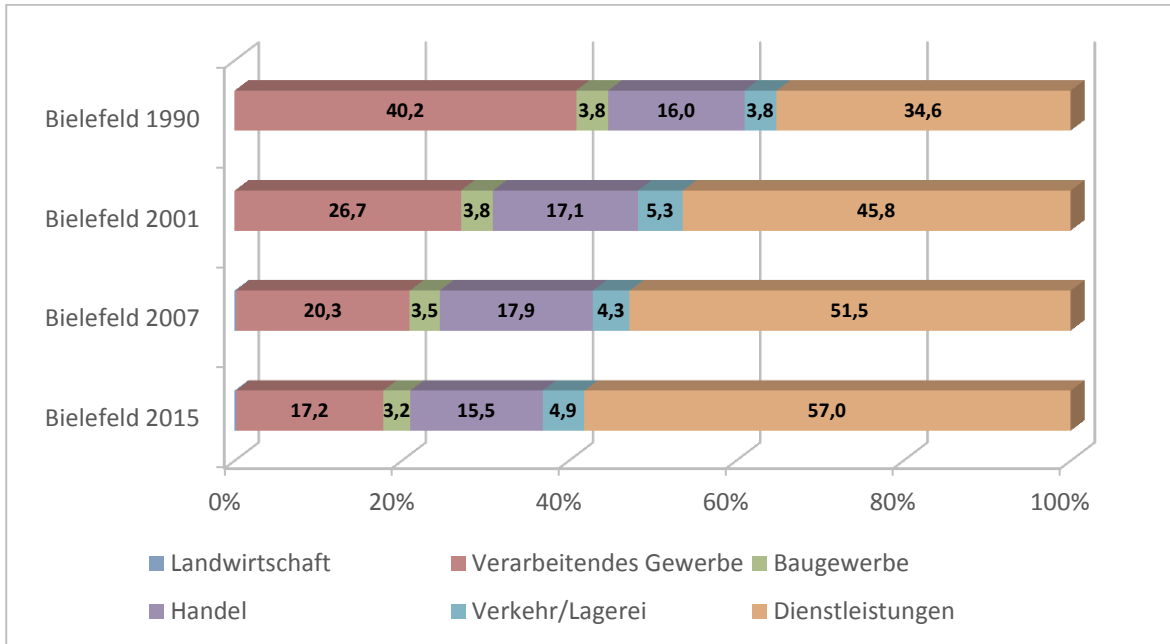


Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

In der Entwicklung zwischen 1990 und 2015 – mit den Jahren 2001 und 2007 als „Zwischenstationen“ – haben sich in Bielefeld massive Verschiebungen in der Wirtschaftsstruktur ergeben. So hat das Verarbeitende Gewerbe seinen Anteil von 40,2% auf 17,2% mehr als halbiert, während der Dienstleistungssektor in dieser Zeit seine Bedeutung um über 20 Prozentpunkte von 34,6% auf 57% erhöht hat. Der Anteil des Handels hat sich zwischen 1990 und 2007 von 16% auf 17,9% erhöht, ist dann aber bis 2015 auf 15,5% zurückgefallen. Das Baugewerbe hat in diesem Zeitraum seinen Anteil geringfügig reduziert, der Bereich Verkehr/Lagerei hat seinen Anteil von 3,8% auf 4,9% um ein Drittel gesteigert. Berücksichtigt man, dass dieser Sektor bis 2007 unter der Bezeichnung „Verkehr und Nachrichten“ noch einen erheblichen Anteil von Arbeitsplätzen enthielt, der

mittlerweile im Dienstleistungssektor verortet ist, wird deutlich, dass das Wachstum noch deutlich stärker ausgefallen ist als in der Statistik erkennbar.

Abb. 2: Wirtschaftsstruktur Bielefeld – Vergleich 1990 bis 2015



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

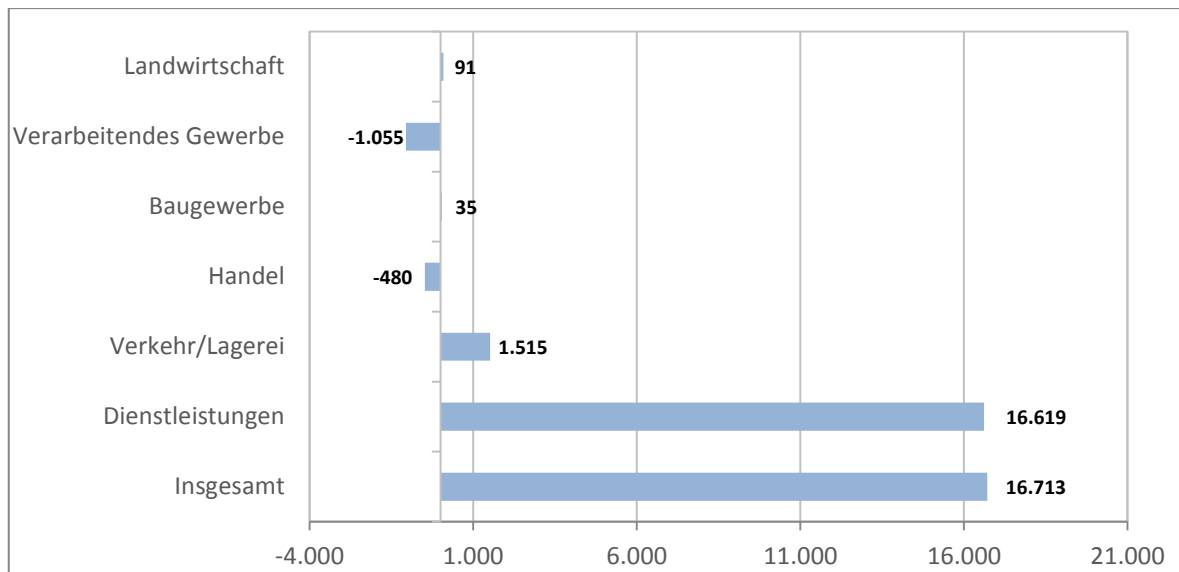
Diese Entwicklung ist auch mit entsprechenden Veränderungen der Beschäftigtenzahlen einhergegangen, wobei die Nettobilanz der Gesamtbeschäftigung mit +16.713 Beschäftigten bzw. 13,1% sehr positiv ausgefallen ist. Hinter dieser Gesamtsumme stehen Zunahmen in

- der Landwirtschaft (+91 Arbeitsplätze, +51%),
- dem Bereich Verkehr und Lagerei (+1.515 Arbeitsplätze, +27,6%),
- dem Dienstleistungssektor (+16.619 Arbeitsplätze, +25,3%),

während in den Bereichen

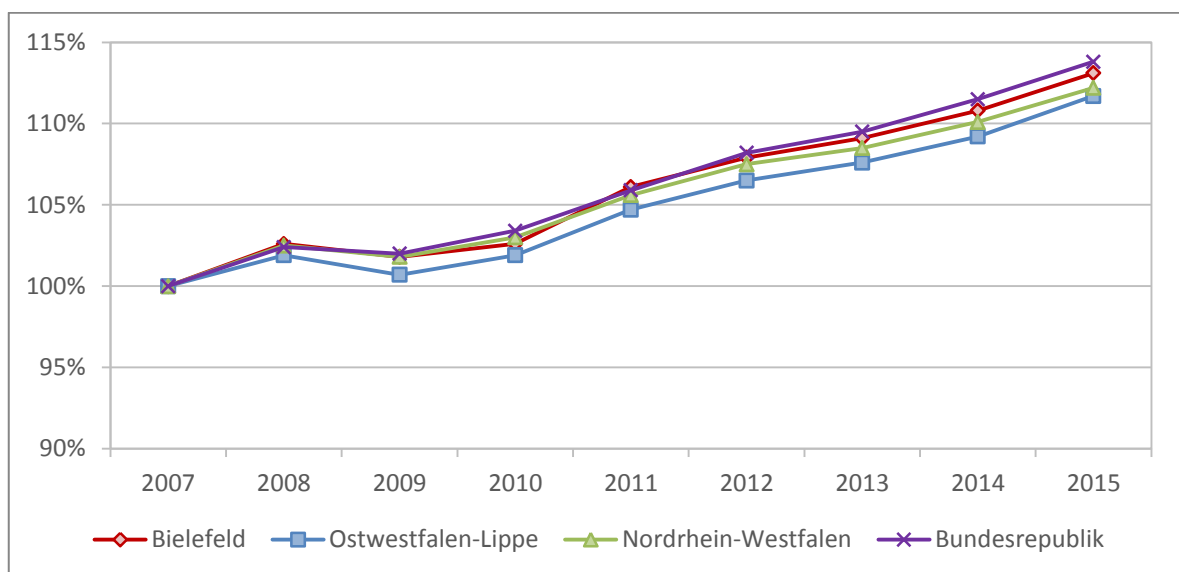
- Verarbeitendes Gewerbe (-1.055 Arbeitsplätze, -4,1%),
- Handel (- 480 Arbeitsplätze, -12,3%)

Beschäftigungsverluste eingetreten sind und das Baugewerbe (+35 Arbeitsplätze, +0,7%) de facto stagniert hat.

Abb. 3: Beschäftigungsentwicklung in den Wirtschaftsbereichen 2007 bis 2015 (absolut)

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

Die Betrachtung im Zeitverlauf zeigt, dass die Beschäftigungsentwicklung in Bielefeld im Vergleich zur Bundesrepublik, zu Nordrhein-Westfalen und der Raumordnungsregion Ostwestfalen-Lippe erstaunlich parallel verläuft. Alle Vergleichsräume liegen eng beieinander; Bielefeld ist geringfügig besser als Bund und Land, aber geringfügig schlechter als die Raumordnungsregion.

Abb. 4: Beschäftigungsentwicklung in Bielefeld und Vergleichsräumen 2007-2015

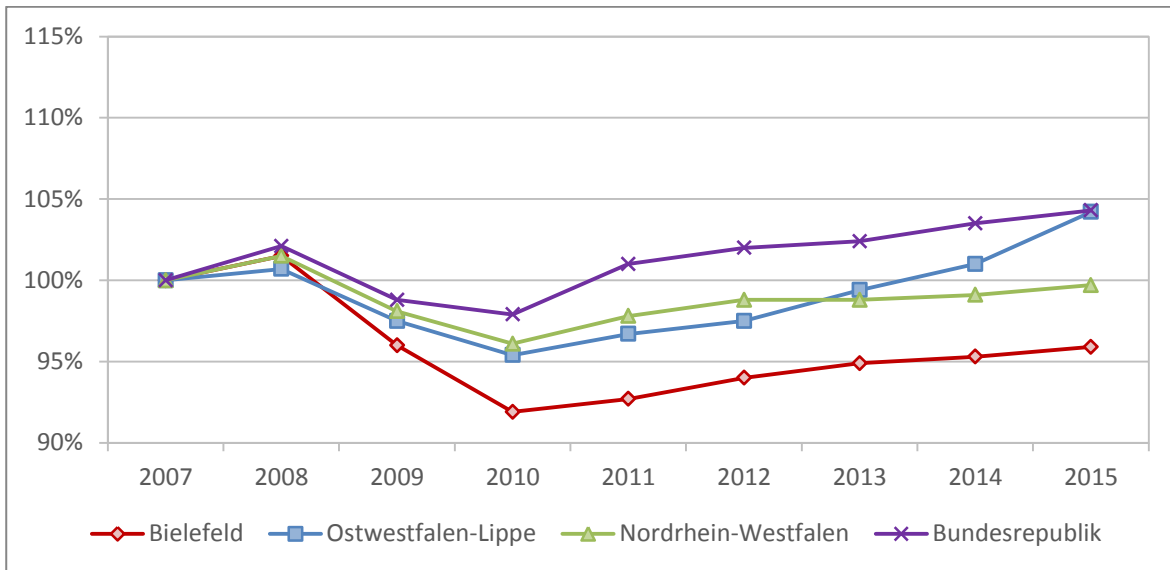
Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

1.2 Verarbeitendes Gewerbe

In der Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes ist ebenfalls eine weitgehende Parallelentwicklung zu erkennen. Der Beschäftigungseinbruch zwischen 2008 und 2010 findet sich ebenso wie der nachfolgende Aufschwung in allen Räumen, allerdings fällt der Rückgang in Bielefeld deutlich stärker und die Erholung deutlich geringer aus. Vor allem die Raumordnungsregion Ostwestfalen-Lippe zeigt ab 2012 ein deutlich stärkeres Wachstum im Verarbeitenden Gewerbe als das Oberzentrum. Bielefeld kann zwar von den Verlusten von rd. 2000 Arbeitsplätzen zwischen 2008 und

2010 gut die Hälfte wieder aufholen, hat aber in der Summe einen negativen Saldo, während die Raumordnungsregion in der Summe einen Zuwachs von rd. 5% zu verzeichnen hat.

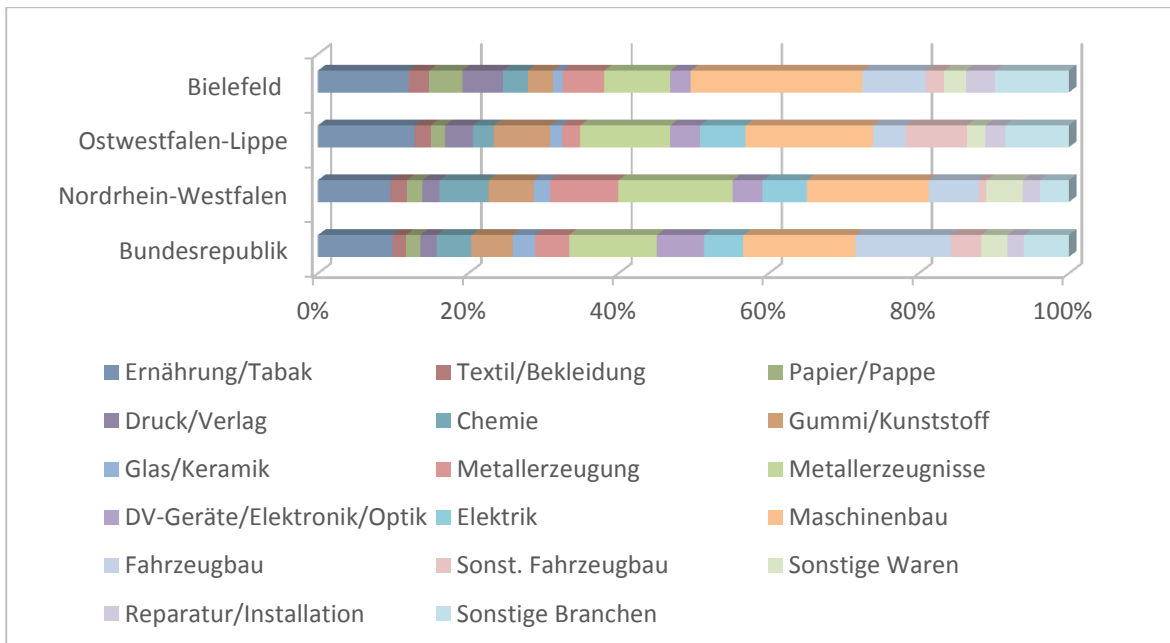
Abb. 5: Beschäftigungsentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe 2007-2015



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

Strukturell ist das Verarbeitende Gewerbe in Bielefeld nicht von einer Branche dominiert. Im Vergleich sind allerdings überdurchschnittliche Bedeutungen vor allem des Maschinenbaus, aber auch des Fahrzeugbaus, der Textilindustrie und der Papier- und Pappeherstellung erkennbar. Deutlich unterdurchschnittliche Repräsentanz haben hingegen das Gummi- und Kunststoffgewerbe, die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen und der Bereich DV-Geräte/Elektronik/Optik.

Abb. 6: Branchenstruktur des Verarbeitenden Gewerbes 2015

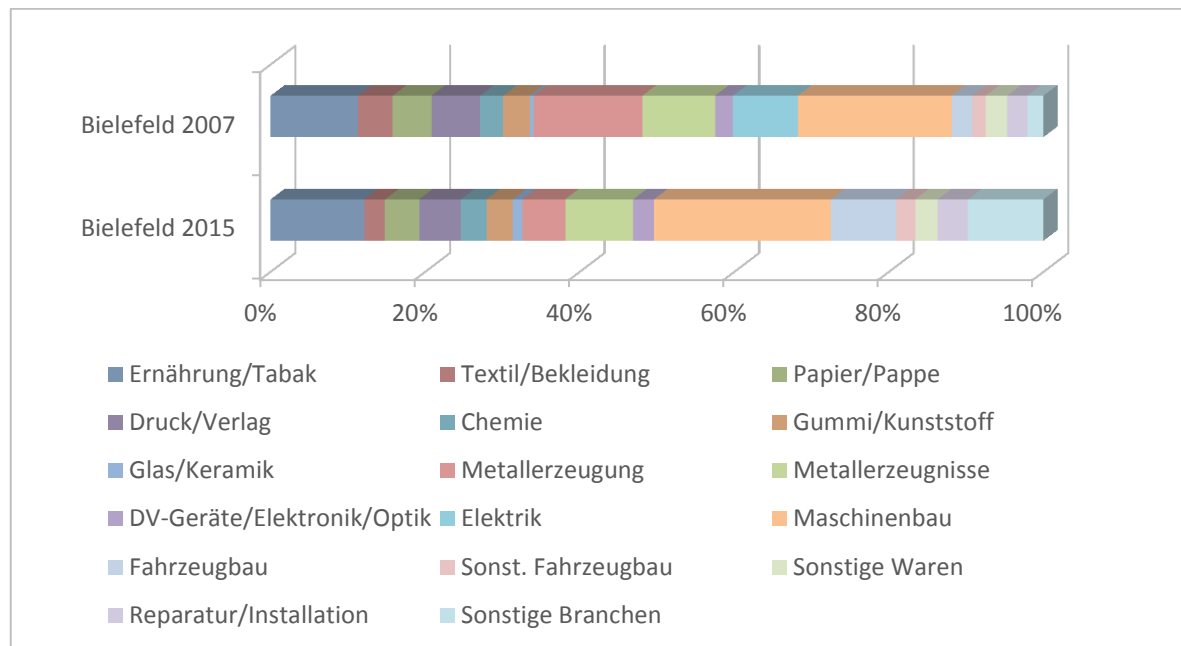


Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

Gegenüber 2007 haben sich z.T. erhebliche Verschiebungen ergeben. Das Textilgewerbe und vor allem die Metallherzeugung haben ihren Anteil reduziert, der Maschinenbau und der Fahrzeugbau

ihren Anteil erheblich ausgeweitet. Gewachsen – von 2,1% auf fast 10% – ist auch der Anteil der aus Datenschutzgründen¹ nicht dokumentierten Branchen.

Abb. 7: Struktur des Verarbeitenden Gewerbes in Bielefeld 2007 und 2015



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

Die Beschäftigungsentwicklung zeigt ein sehr differenziertes Bild. Sechs Branchen mit Beschäftigungsverlusten stehen acht Branchen mit Beschäftigungsgewinnen gegenüber.

Beschäftigungsverluste verzeichnen vor allem

- die Metallerzeugung (-2.277 Arbeitsplätze, -62,8%),
- das Textil- und Bekleidungs-gewerbe (-511 Arbeitsplätze, -43,4%),
- das Druck- und Verlagswesen (-282 Arbeitsplätze, -17,4%),
- die Herstellung von Metallerzeugnissen (-240 Arbeitsplätze, -9,8%),
- die Papier- und Pappeherstellung (-191 Arbeitsplätze, -14,9%).

Beschäftigungszuwächse finden sich hingegen vor allem

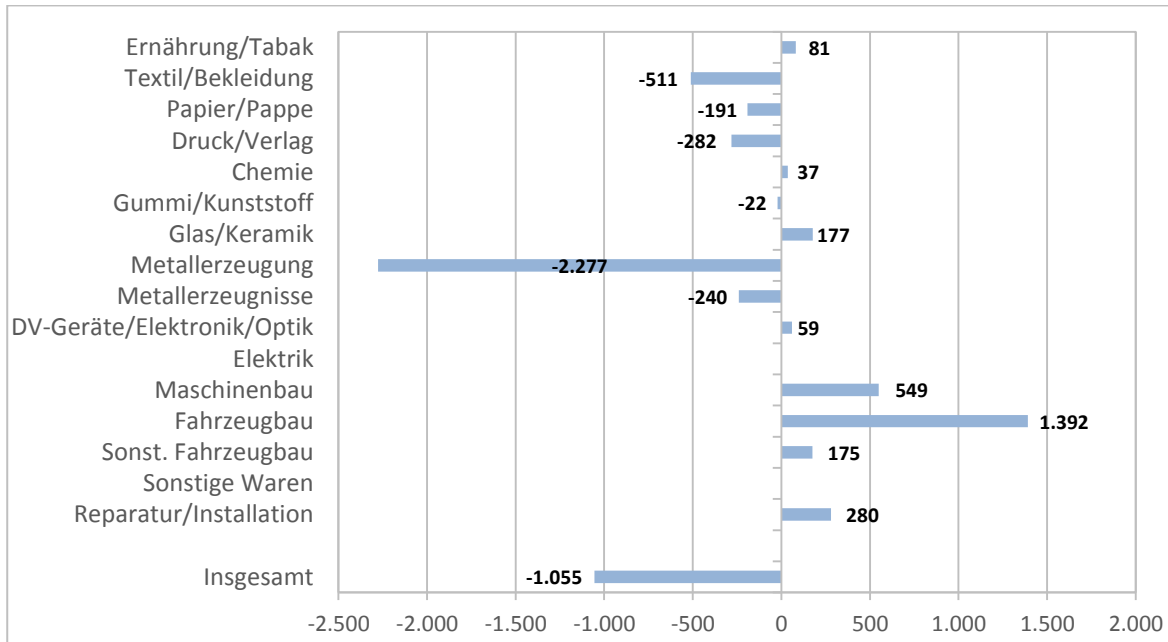
- im Fahrzeugbau (+1.392 Arbeitsplätze, +200%),
- im Maschinenbau (+549 Arbeitsplätze, +10,7%),
- im Bereich Reparatur und Installation (+280 Arbeitsplätze, +41,3 %),
- im Bereich Glas/Keramik/Steine und Erden (+177 Arbeitsplätze, +130%).

In der Summe verbleibt jedoch für das Verarbeitende Gewerbe ein Verlust von 1.055 Arbeitsplätzen, entsprechend 4,1%.

¹ Sofern eine Branche nicht mehr als drei Betriebe enthält oder ein Betrieb mehr als 50% der Beschäftigten dieser Branche stellt, werden die entsprechenden Zahlen in der Statistik nicht ausgewiesen.

Zumindest teilweise handelt es sich bei diesen Entwicklungen auch um statistische Umbuchungen. So geht eine starke Zunahme der Beschäftigung im Fahrzeugbau einher mit einer entsprechenden Abnahme im Bereich Metallerzeugung. Hier wird deutlich, dass es sich um eine statistische Umdeklaration eines Betriebes und nicht um den Aufbau oder Abbau von Arbeitsplätzen handelt.

Abb. 8: Beschäftigungsentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe 2007-2015 (absolut)

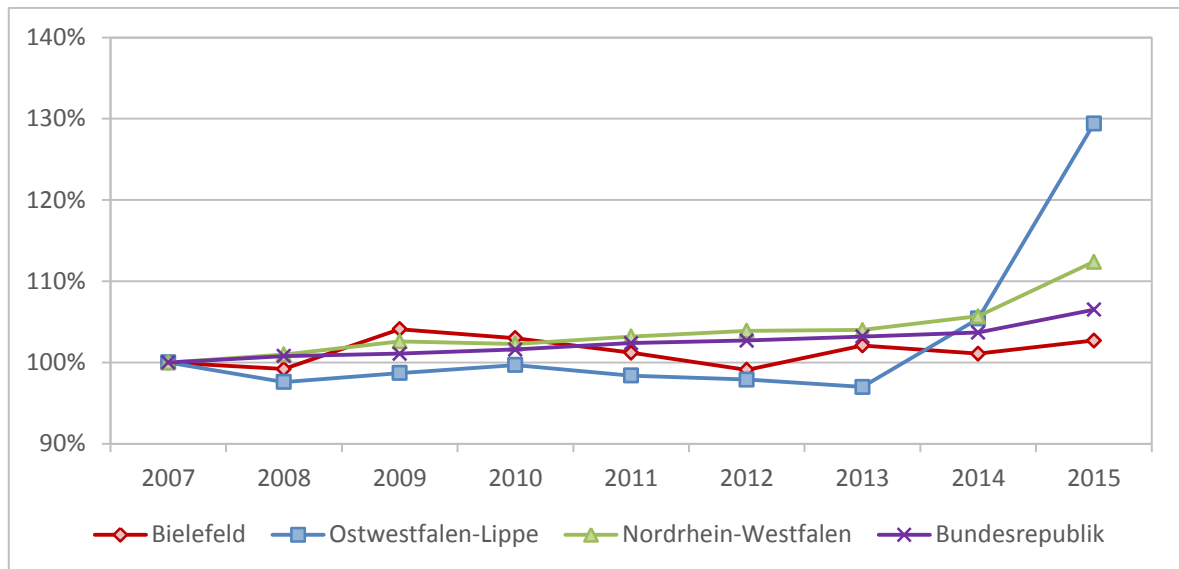


Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

Die Entwicklung in den einzelnen Branchen des Verarbeitenden Gewerbes ist auf den nachfolgenden Seiten dargestellt.

Der Bereich **Ernährungsgewerbe/Tabakverarbeitung** ist mit 3.106 Beschäftigten in 2015 (12,1% der Beschäftigten des Verarbeitenden Gewerbes) eine der wichtigsten Branchen in Bielefeld. Die Beschäftigungsentwicklung ist in der Summe leicht positiv, schwankt aber zwischen 2007 und 2015 um den Nullwert mit einem ständigen Wechsel von Beschäftigungsabnahmen und -zunahmen. Die Entwicklung ist dabei schlechter als in den Vergleichsregionen; vor allem in der Raumordnungsregion ist seit 2013 eine starke Zunahme um rd. 30%, entsprechend rd. 4.000 Arbeitsplätze, festzustellen.

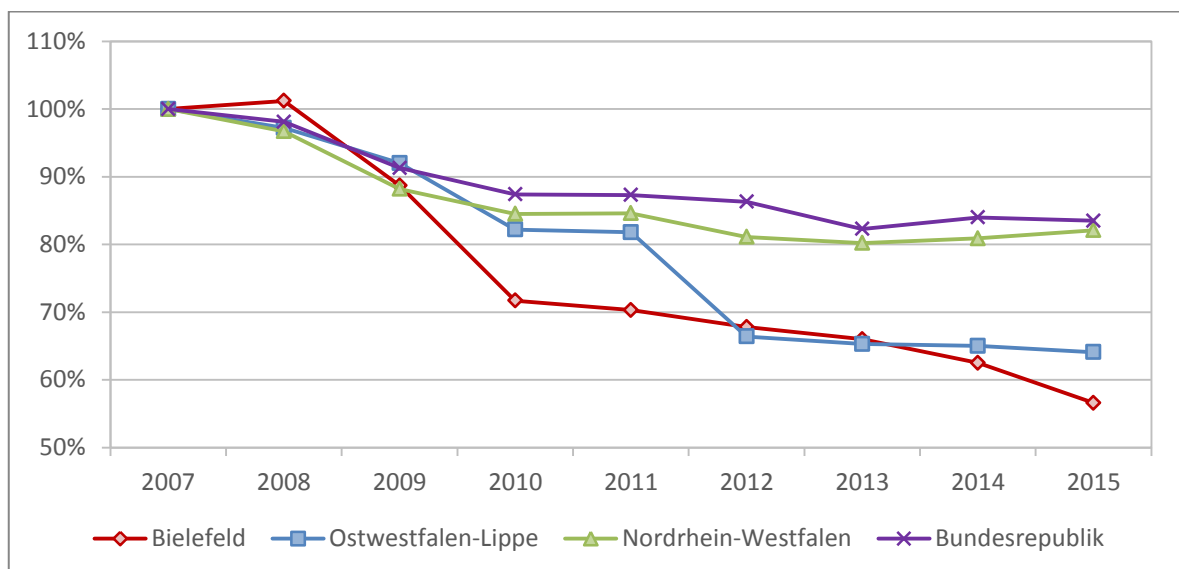
Abb. 9: Beschäftigungsentwicklung im Bereich Ernährungsgewerbe/Tabakverarbeitung 2007-2015



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

In der **Textil- und Bekleidungsindustrie**, die mit 667 Beschäftigten (2,7%) in 2015 mittlerweile einen deutlich reduzierten Stellenwert in Bielefeld hat, ist die Entwicklung durchgängig negativ. Bielefeld übertrifft die Abnahmen in den Vergleichsregionen deutlich; zwischen 2007 und 2015 gehen über die Hälfte aller Arbeitsplätze verloren.

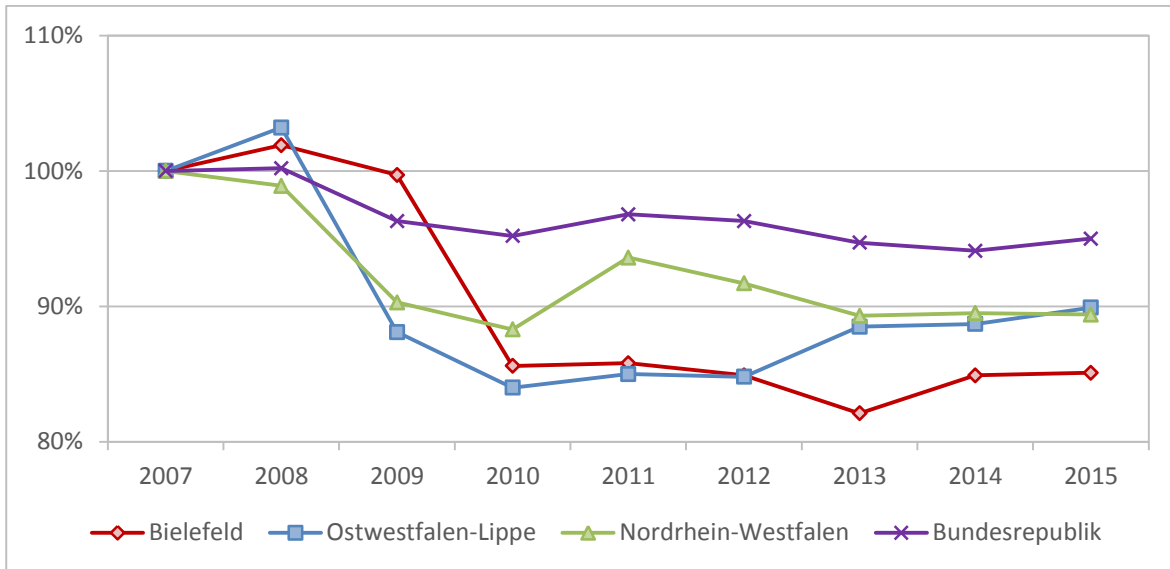
Abb. 10: Beschäftigungsentwicklung im Bereich Textil- und Bekleidungsindustrie 2007-2015



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

Die **Herstellung von Papier und Pappe** ist mit 1.094 Arbeitsplätzen eine Branche von mittlerer Bedeutung. Die Entwicklung in Bielefeld ist von einem starken Rückgang der Beschäftigung zwischen 2008 und 2010 geprägt, der sich in geringerem Maße bis 2013 fortsetzt und erst danach von einem leichten Anstieg bis 2015 gefolgt wird. In der Summe sind rd. 190 Arbeitsplätze verlorengegangen. In der Raumordnungsregion verlief die Entwicklung zunächst schlechter, ab 2012 besser als in Bielefeld, im Land und im Bund war sie durchgängig besser, wenn die Verluste zwischen 2008 und 2010 auch dort festzustellen sind.

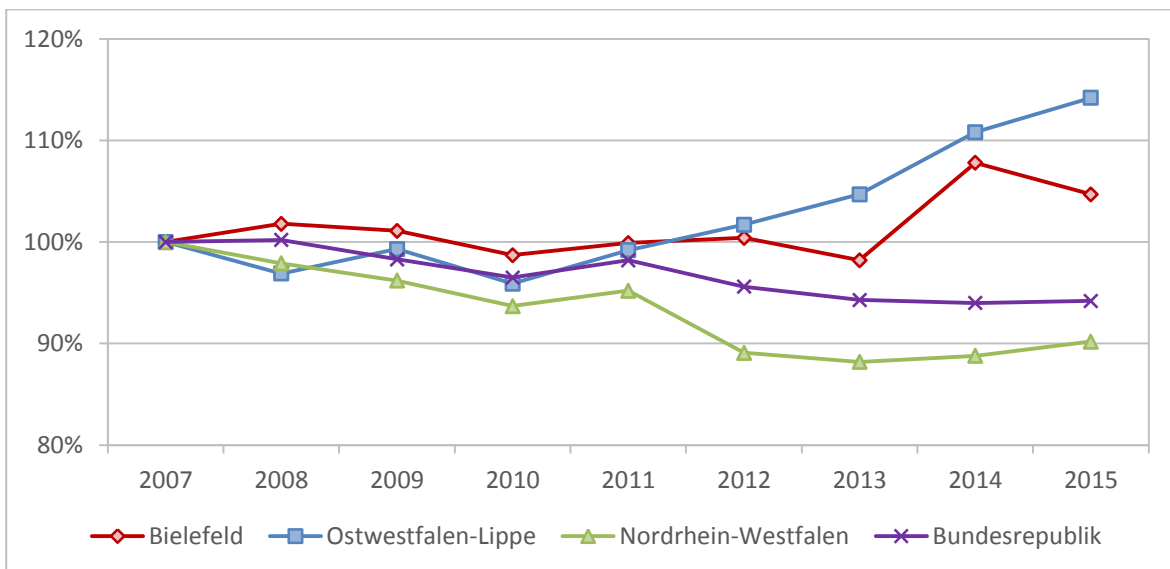
Abb. 11: Beschäftigungsentwicklung im Bereich Papier- und Pappeherstellung 2007-2015



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

Die **Chemische Industrie** ist in Bielefeld mit 826 Beschäftigten in 2015 ebenfalls von mittlerer Bedeutung. Die Entwicklung verlief bis 2013 eher stagnativ und legt erst danach an Dynamik zu; in 2014 folgt eine deutliche Beschäftigungszunahme um 76 Beschäftigte, der in 2015 wieder eine leichte Abnahme folgt. In der Raumordnungsregion entwickelt sich die Branche ab 2010 deutlich positiver, auf Landes- und Bundesebene schlechter als in Bielefeld.

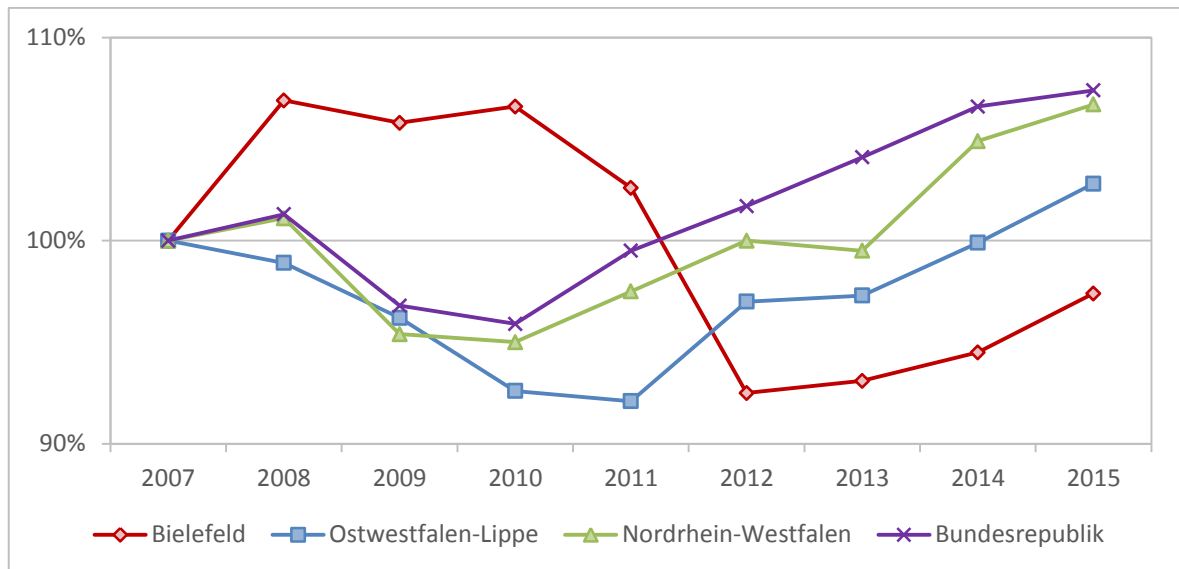
Abb. 12: Beschäftigungsentwicklung in der Chemischen Industrie 2007-2015



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

Der Sektor **Gummi- und Kunststoffverarbeitung** ist mit 852 Beschäftigten in 2015 ebenfalls eine Branche von mittlerer Bedeutung in Bielefeld. Die Entwicklung in Bielefeld ist von starken Schwankungen geprägt; eine Beschäftigungszunahme zwischen 2007 und 2008 wird ab 2010 von einem Beschäftigungsrückgang abgelöst, dem wieder eine erneute Zunahme folgt. In Bund, Land und Raumordnungsregion ist die Entwicklung eher gegenläufig, eine Beschäftigungsabnahme bis 2009 bzw. in der Raumordnungsregion bis 2011 wird in allen Räumen von einer Beschäftigungszunahme gefolgt. Bielefeld schneidet auch hier in der Entwicklung am schlechtesten ab.

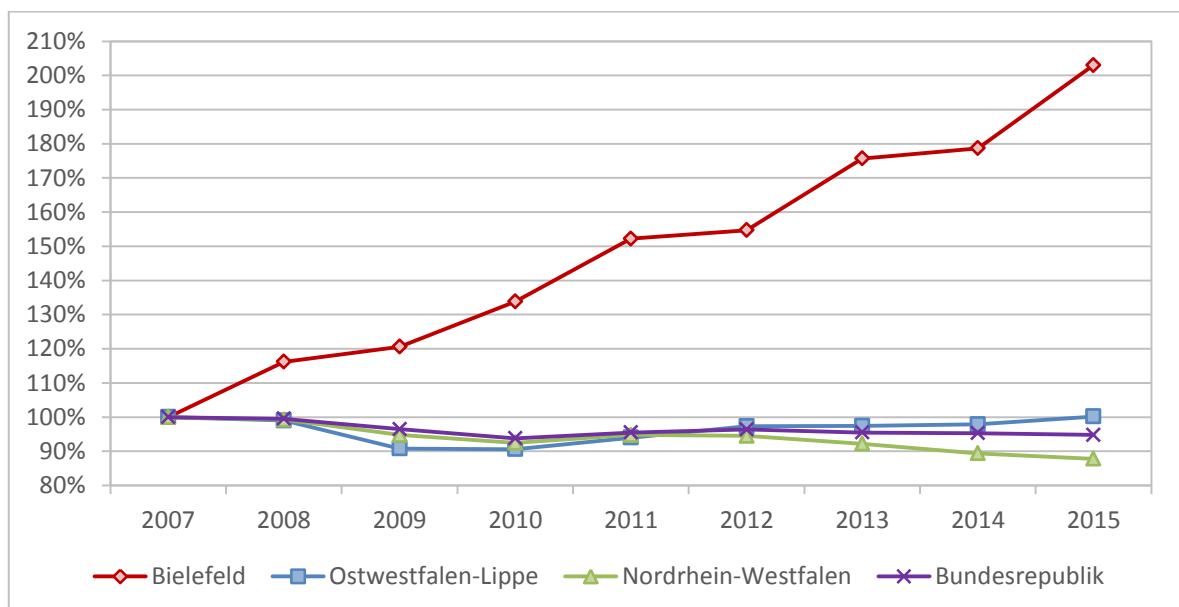
Abb. 13: Beschäftigungsentwicklung im Bereich Gummi-/Kunststoffverarbeitung 2007-2015



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

Der Wirtschaftsbereich **Glas/Keramik/Steine und Erden** ist in Bielefeld mit 313 Beschäftigten in 2015 eine Branche von eher geringer Bedeutung, die aber stark expandiert. Von 2007 bis 2015 wird die Beschäftigung – allerdings auf einer sehr geringen Basis – verdoppelt, während sie in der Raumordnungsregion stagniert und in Bund und Land rückläufig ist.

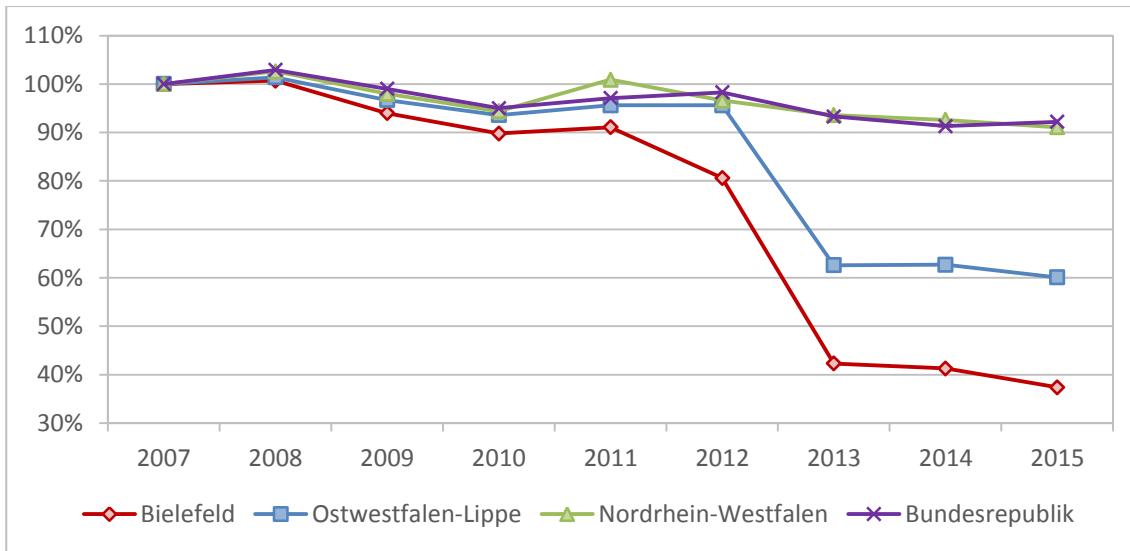
Abb. 14: Beschäftigungsentwicklung im Bereich Glas/Keramik/Steine und Erden 2007-2015



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

Demgegenüber ist die **Metallerzeugung und -bearbeitung** mit 3.639 Beschäftigten in 2007 und 1.362 Beschäftigten in 2015 zumindest nach der statistischen Darstellung eine stark schrumpfende Branche. Die leicht rückläufige Entwicklung zwischen 2007 und 2011 scheint zwischen 2011 und 2013 stark zuzunehmen, die erst in 2013 wieder in eine langsamere Schrumpfung übergeht. In der Raumordnungsregion ist diese Entwicklung ebenfalls vorzufinden, wird aber stark von der Entwicklung in Bielefeld beeinflusst.

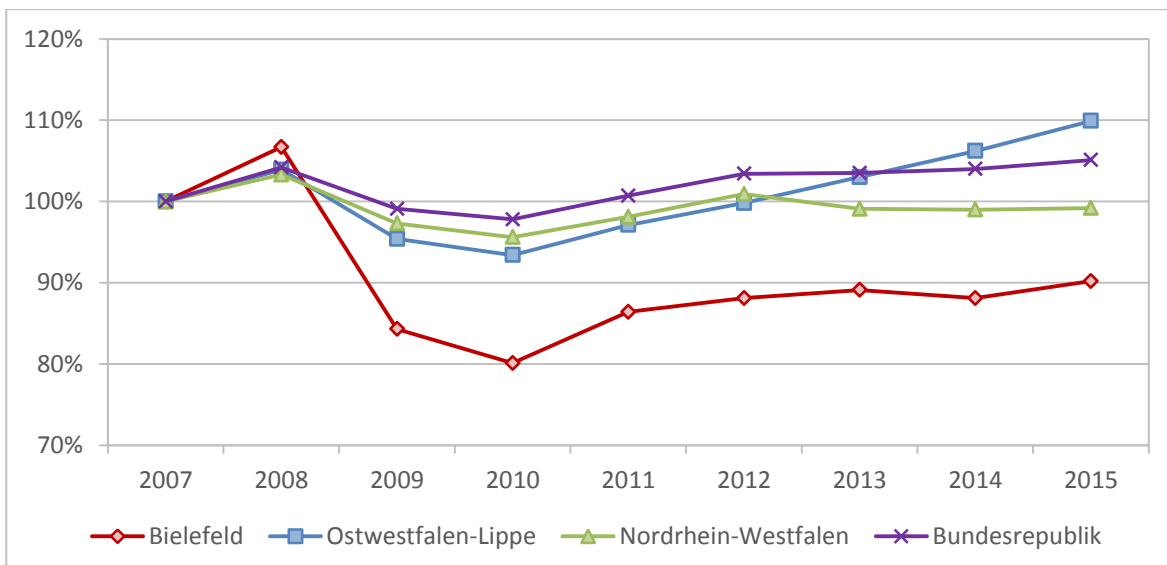
Abb. 15: Beschäftigungsentwicklung im Bereich Metallerzeugung und -bearbeitung 2007-2015



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur
 Hinweis: Grund für den Rückgang ist i.W. eine statistische Umbuchung von Beschäftigten in den Sektor Kraftfahrzeugbau. Der Verlust dieser Branche ist aber größer als die „Umbuchung“, zumindest ein Teil der Arbeitsplätze dürfte verloren sein.

Der Sektor **Herstellung von Metallwaren** ist in Bielefeld mit 2.199 Beschäftigten in 2015 eine bedeutende Branche mit einer sehr lebhaften Entwicklung, die von starken Ausschlägen geprägt ist. Ausgehend von 2007 erfolgt zunächst eine Beschäftigungszunahme bis 2008, gefolgt von einer starken Abnahme (-650 Arbeitsplätze) bis 2010, der eine erneute Zunahme um 250 Arbeitsplätze folgt. In den Vergleichsregionen entwickelt sich die Branche deutlich besser, wenn auch die gleichen Tendenzen zu beobachten sind.

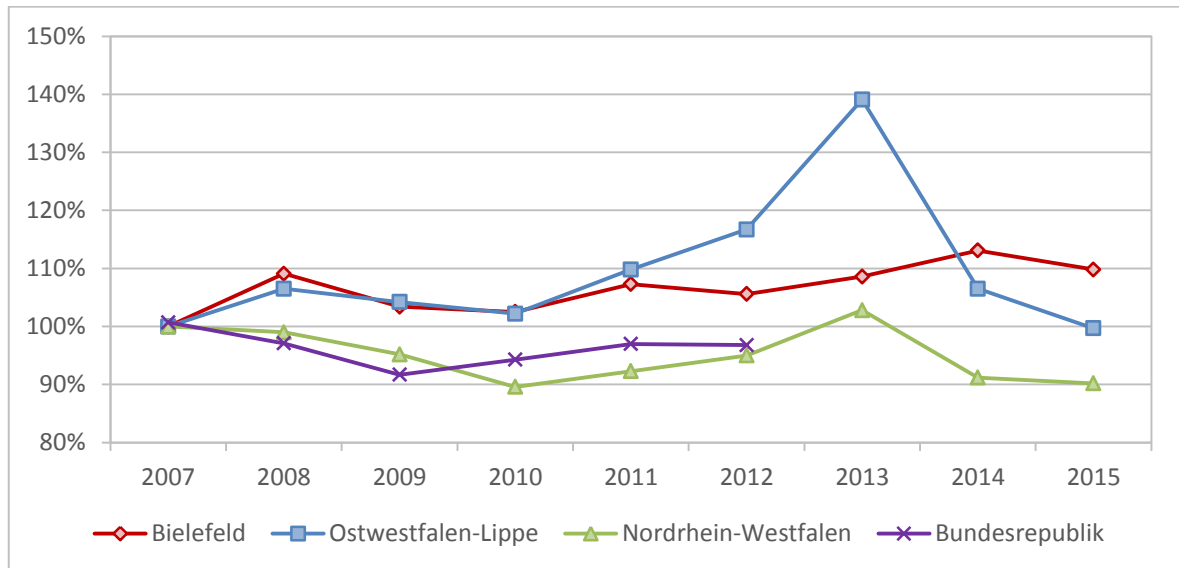
Abb. 16: Beschäftigungsentwicklung im Wirtschaftsbereich Herstellung von Metallwaren 2007-2015



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

Der Wirtschaftsbereich **Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten/Elektronik/Optik** ist in Bielefeld mit 662 Beschäftigten in 2015 von geringerer Bedeutung. Die Beschäftigungsentwicklung in Bielefeld ist in der Summe positiv, wenn auch immer wieder von wechselnden Tendenzen geprägt. Die Entwicklung ist positiver als in Bund und Land, und seit 2013 auch positiver als in der Raumordnungsregion: Hier verlief die Entwicklung zunächst deutlich besser als in Bielefeld, erlitt in 2013 aber einen scharfen Einbruch, von dem sich die Branche bisher nicht erholt hat.

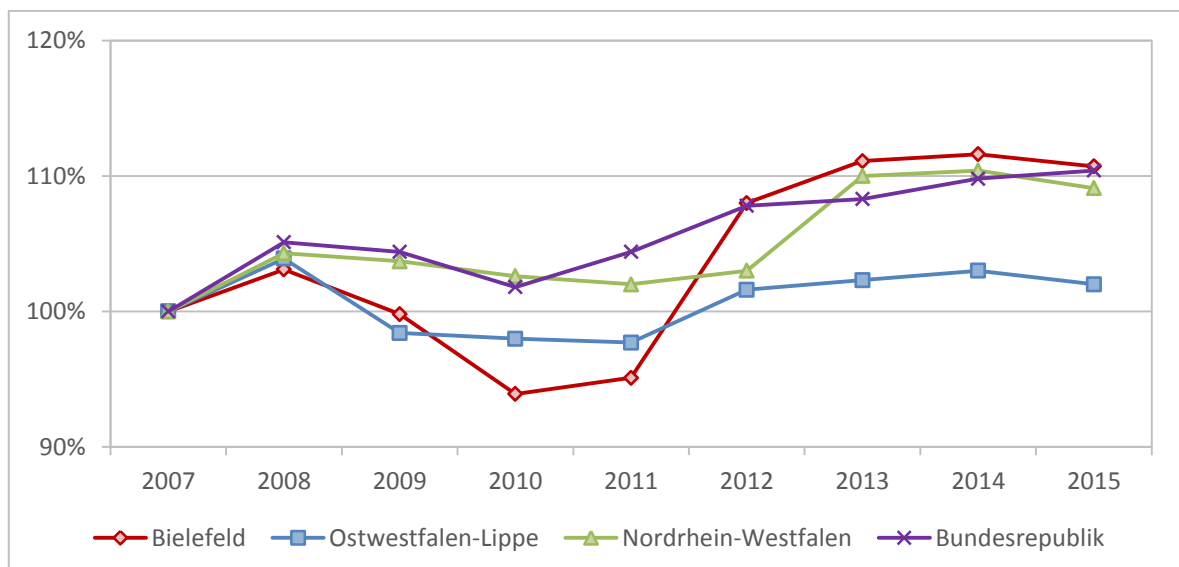
Abb. 17: Beschäftigungsentwicklung im Wirtschaftsbereich Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten/Elektronik/Optik 2007-2015



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

Der **Maschinenbau** ist in Bielefeld mit 5.697 Beschäftigten in 2015 die bedeutendste Branche des Verarbeitenden Gewerbes. Die Entwicklung ist in der Summe positiv, allerdings musste die Branche zwischen 2008 und 2010 zunächst deutliche Beschäftigungsrückgänge um rd. 600 Beschäftigte hinnehmen. Diese Verluste wurden danach aber mit einem Zuwachs von rd. 800 Arbeitsplätzen deutlich überkompensiert. Im Vergleich ist die Entwicklung in Bielefeld bis 2010 deutlich negativer, danach deutlich positiver als in Bund, Land und insbesondere in der Raumordnungsregion.

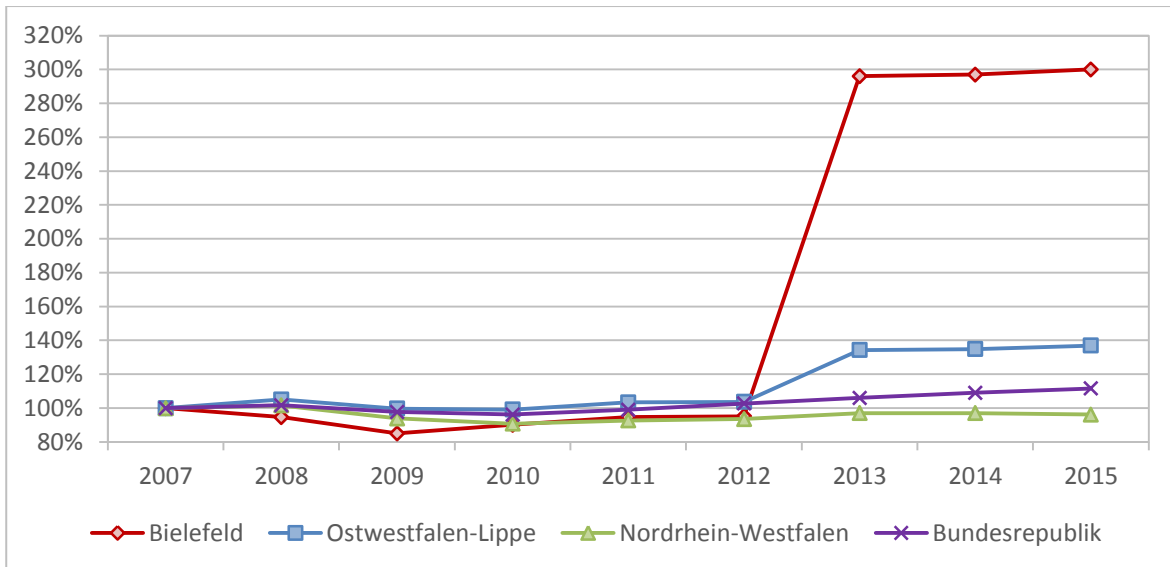
Abb. 18: Beschäftigungsentwicklung im Sektor Maschinenbau 2007-2015



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

Die **Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen** mit rd. 2.000 Beschäftigten in 2015 hat in Bielefeld scheinbar eine stürmische Entwicklung genommen und die Beschäftigung zwischen 2007 und 2015 verdreifacht. Dies ist jedoch auf ein Singuläreignis in 2012 zurückzuführen, wo sich offenbar ein Betrieb der Metallverarbeitung in der Statistik umdefiniert hat, so dass die Branche auf einen Schlag um fast 1.400 Beschäftigte gewachsen ist. Vor und nach diesem Ereignis ist die Branchenentwicklung eher stabil.

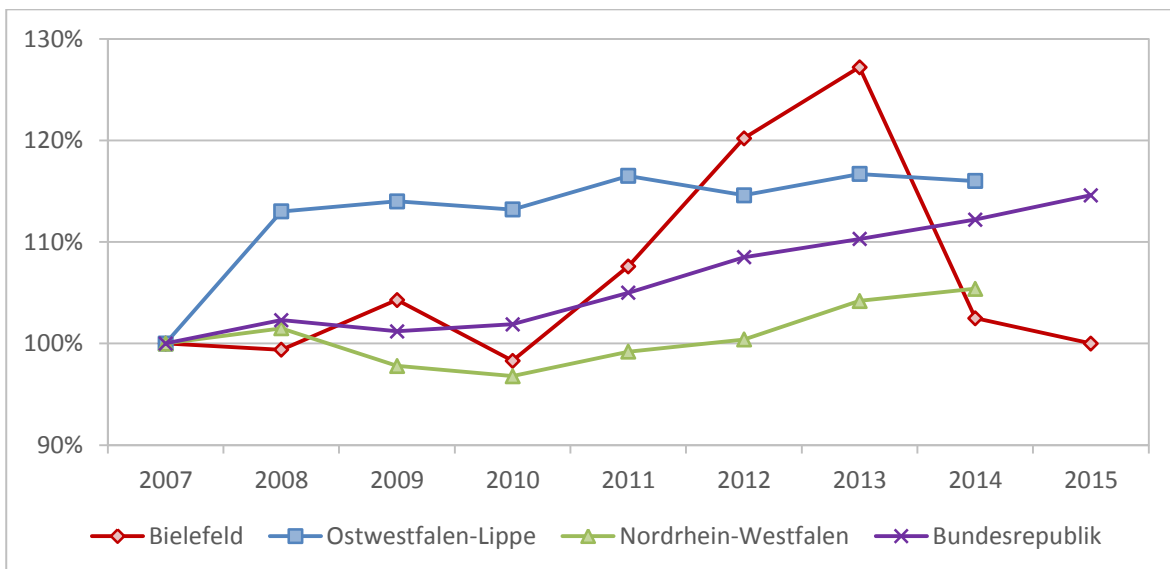
Abb. 19: Beschäftigungsentwicklung im Sektor Herstellung von Kraftwagen und -teilen 2007-2015



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

Die **Herstellung von Sonstigen Waren**, in Bielefeld mit 719 Beschäftigten in 2015 von geringerer Bedeutung, nimmt ebenfalls eine sehr lebhafte Entwicklung. Zwischen 2010 und 2013 wächst die Branche um fast 30%, entsprechend über 100 Beschäftigte, während danach die gleiche Zahl an Arbeitsplätzen wieder verlorenggeht, so dass im Ergebnis die Branche in 2015 die gleiche Zahl von Arbeitsplätzen aufweist wie in 2007. Damit verläuft die Entwicklung bis 2013 erheblich besser, danach deutlich schlechter als in den Vergleichsregionen.

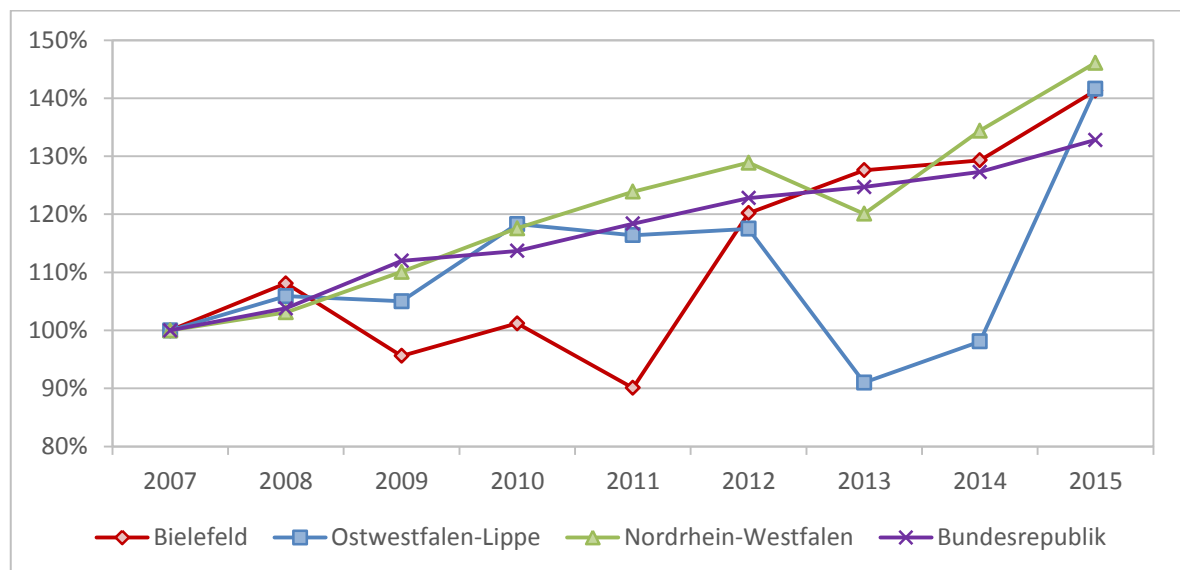
Abb. 20: Beschäftigungsentwicklung im Sektor Herstellung von Sonstigen Waren 2007-2015



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

Der Wirtschaftsbereich **Reparatur und Installation** mit 958 Beschäftigten in 2015 schließlich ist in Bielefeld ebenfalls von einer starken Dynamik geprägt. Zwischen 2007 und 2011 ist die Entwicklung von Jahr zu Jahr schwankend, in der Summe aber negativ. Zwischen 2011 und 2012 wird in hohem Maße Beschäftigung aufgebaut (+200 Beschäftigte), was sich in gemäßigter Form bis 2015 fortsetzt. Die Entwicklung kann wie im Kfz-Gewerbe durch eine Auslagerung von Beschäftigten aus der Metallverarbeitung bedingt sein. Eine noch weitaus kuriosere Entwicklung nimmt die Branche in der Raumordnungsregion, wo einem starken Einbruch zwischen 2012 und 2013 (-900 Beschäftigte) bis 2015 ein noch weitaus stärkerer Beschäftigungsaufbau (+1.650 Beschäftigte) folgt.

Abb. 21: Beschäftigungsentwicklung im Sektor Reparatur und Installation 2007-2015

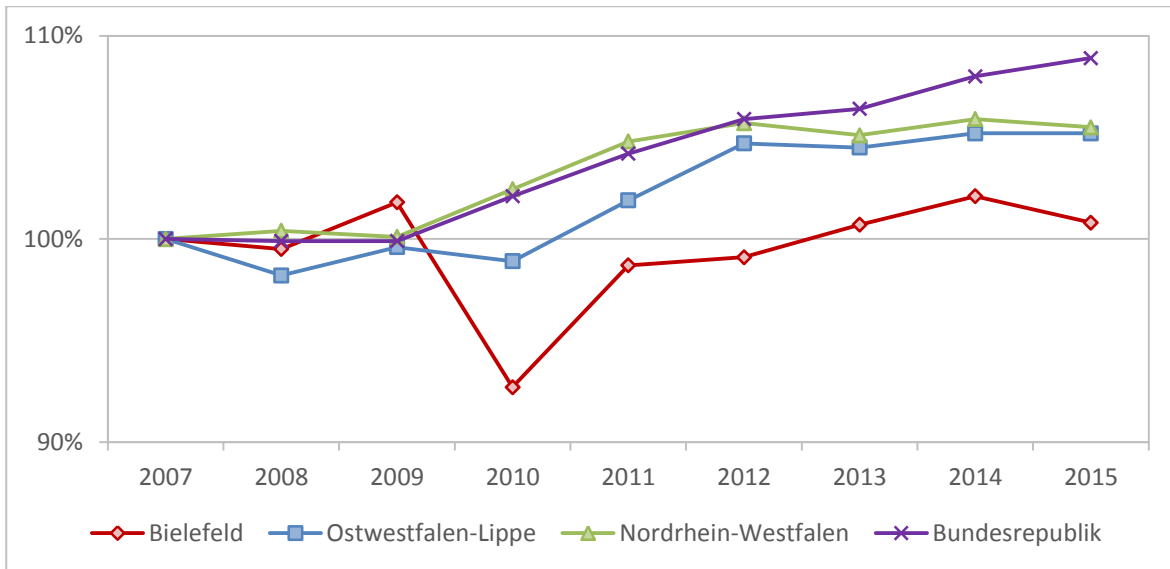


Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

1.3 Baugewerbe

Das Baugewerbe zeigt in Bielefeld wie auch viele andere Branchen einen Beschäftigungseinbruch zwischen 2009 und 2010, dem danach ein allmählicher Beschäftigungsaufbau folgt. In der Summe ist ein geringes Wachstum um 39 Arbeitsplätze (+0,4%) festzustellen. In der Raumordnungsregion und in geringerem Maße auch in Bund und Land ist die Entwicklung deutlich besser verlaufen.

Abb. 22: Beschäftigungsentwicklung im Baugewerbe 2007-2015

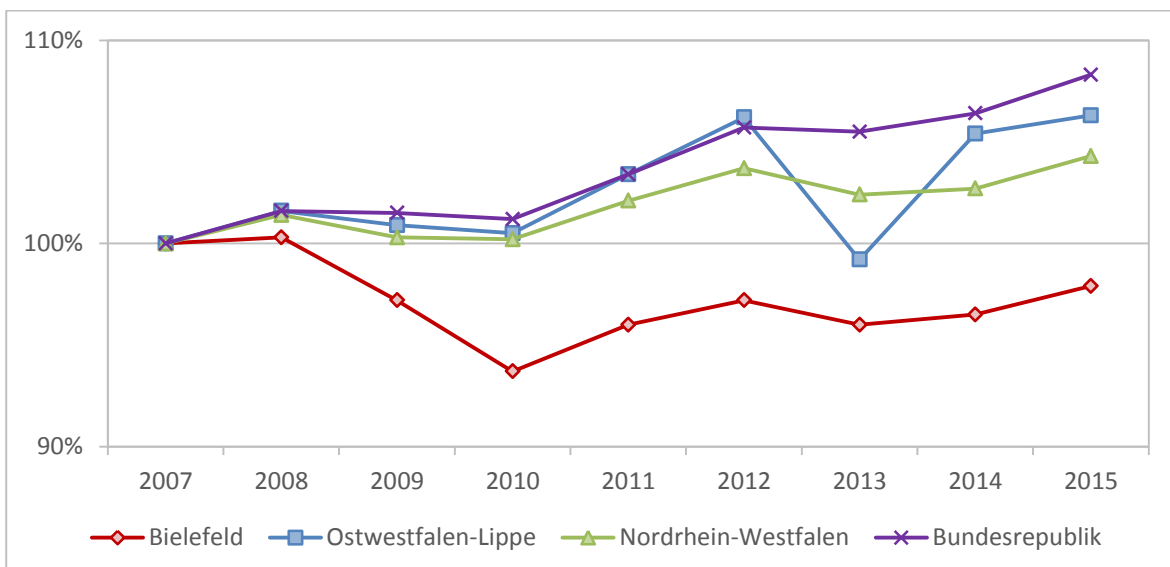


Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

1.4 Handel

Im Handel ist die Entwicklung in der Summe negativ; erst in den letzten Jahren ist wieder ein leichter Beschäftigungsaufbau festzustellen. Zuvor geht allerdings insbesondere zwischen 2008 und 2010 die Beschäftigung zurück. Deutlich besser ist die Entwicklung im Land und im Bund, im Grundsatz auch in der Raumordnungsregion, wo allerdings zwischen 2012 und 2013 ein Beschäftigungseinbruch stattfand, der mittlerweile allerdings wieder überkompensiert wurde.

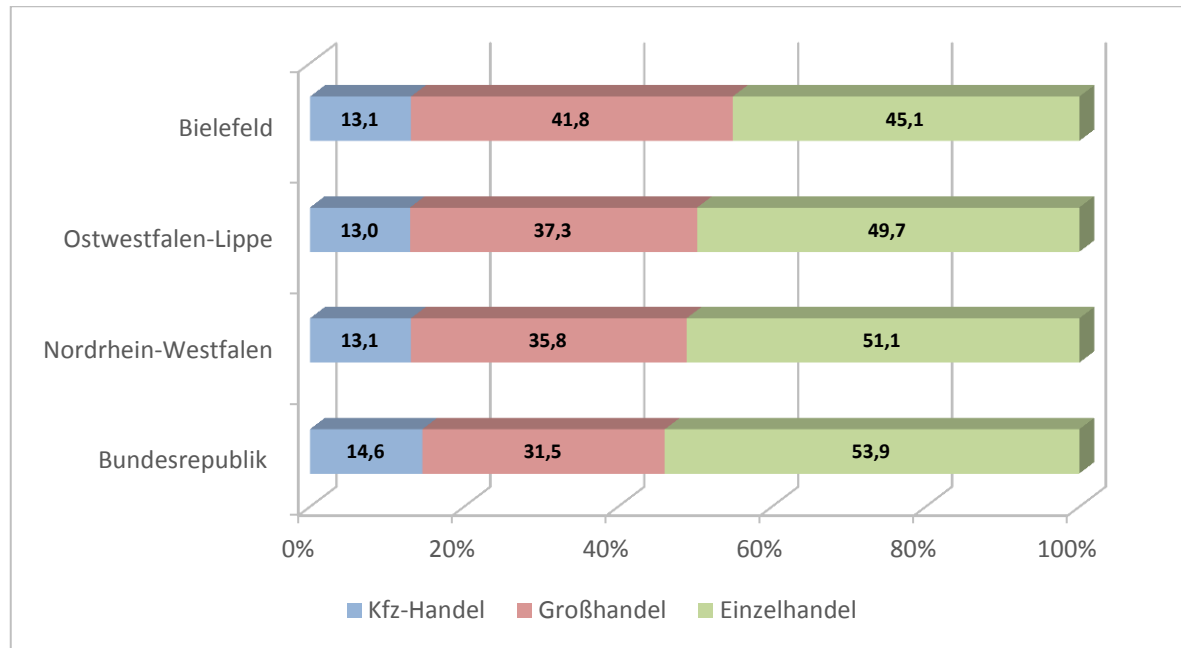
Abb. 23: Beschäftigungsentwicklung im Handel 2007-2015



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

In der strukturellen Zusammensetzung des Handels hat Bielefeld – für ein Oberzentrum erstaunlich – im Vergleich den geringsten Anteil an Beschäftigten im Einzelhandel und den größten Anteil an Beschäftigten im Großhandel. Auch gegenüber der Raumordnungsregion liegen die Werte um 4 Prozentpunkte höher bzw. niedriger. Eigentlich wäre eine umgekehrte Relation zu erwarten gewesen.

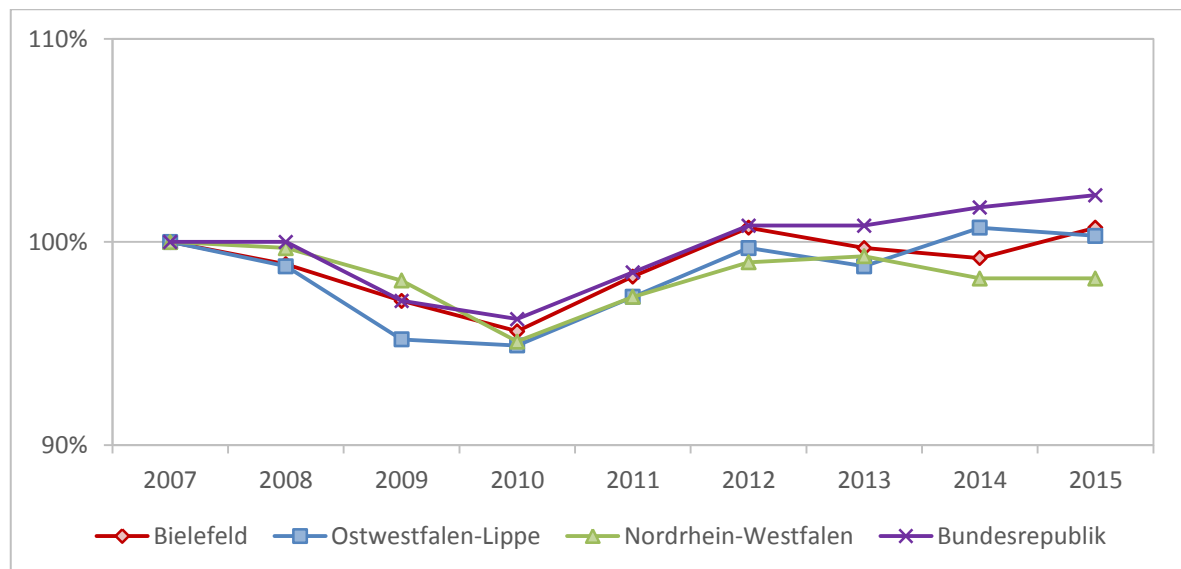
Abb. 24: Strukturelle Zusammensetzung des Handelssektors 2015



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

Im **Kfz-Handel** verläuft die Entwicklung in allen Vergleichsräumen weitgehend parallel. Bielefeld liegt hier im Mittelfeld mit einer besseren Entwicklung als im Land, aber schlechter als im Bund.

Abb. 25: Beschäftigungsentwicklung im Kfz-Handel 2007-2015

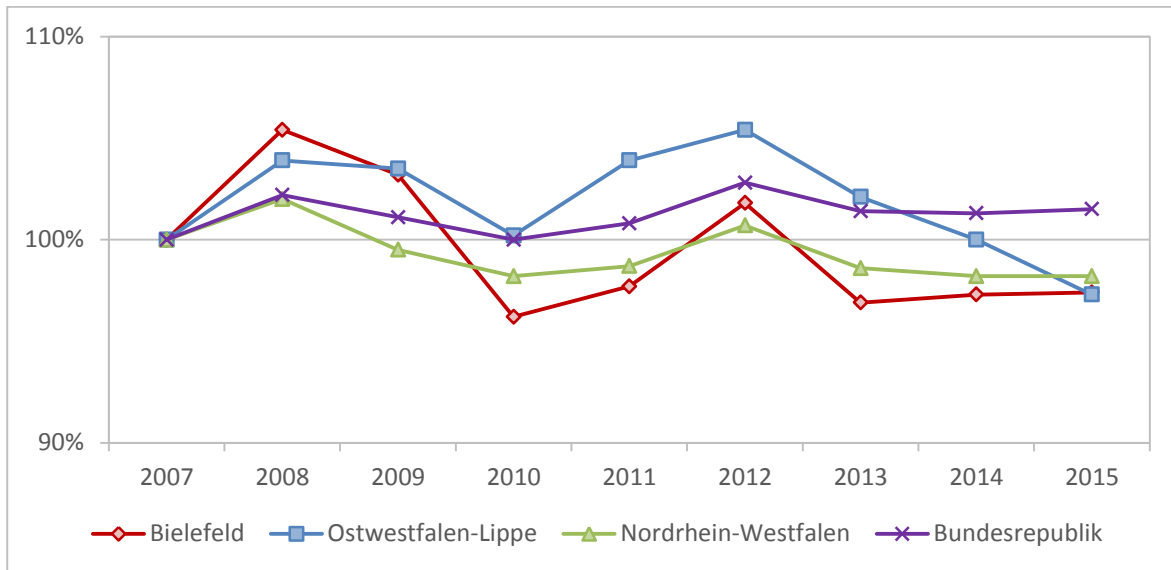


Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

Der **Großhandel** entwickelt sich mit Schwankungen in der Summe negativ und im Vergleich schlechter als in Land und Bund. Interessant ist die Entwicklung in der Raumordnungsregion, die

bis 2012 deutlich besser dasteht als Bielefeld, danach aber unter kontinuierlichen Beschäftigungsrückgängen leidet und im Endergebnis mit Bielefeld auf einer Stufe steht.

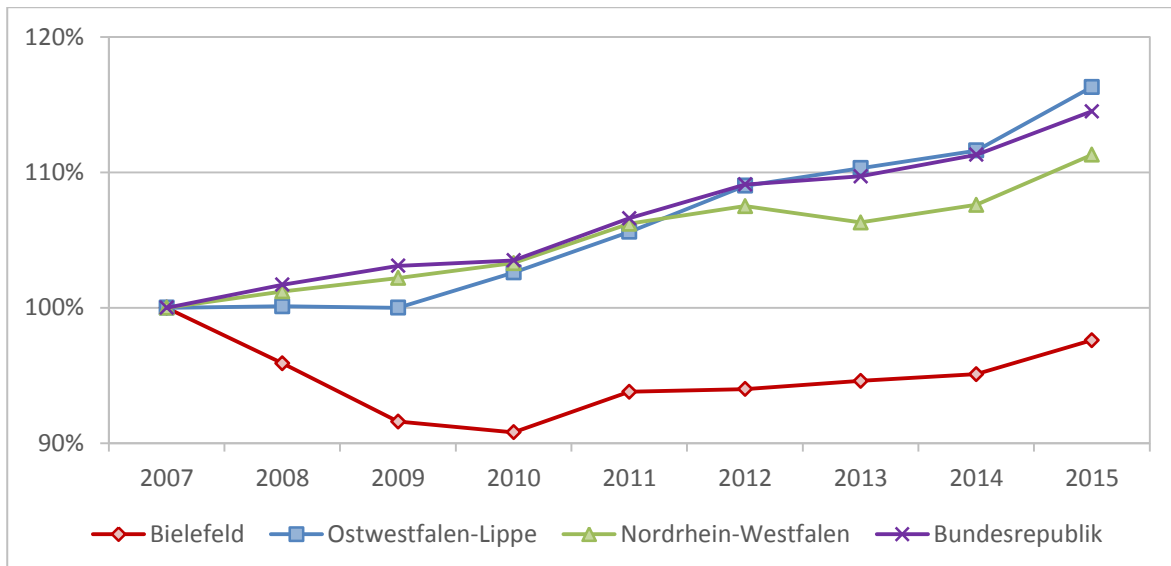
Abb. 26: Beschäftigungsentwicklung im Großhandel 2007-2015



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

Deutlich negativ abweichend ist die Beschäftigungsentwicklung im **Einzelhandel**, wo im Gegensatz zu den Vergleichsräumen, die eine kontinuierlich positive Entwicklung haben, in Bielefeld zunächst Beschäftigungsabnahmen bis 2010 eintreten (-350 Arbeitsplätze), dann eine Zunahme festzustellen ist, die die bis dahin eingetretenen Verluste aber nicht kompensieren kann. Bielefeld liegt damit in der Entwicklung deutlich hinter den Vergleichsräumen zurück.

Abb. 27: Beschäftigungsentwicklung im Einzelhandel 2007-2015

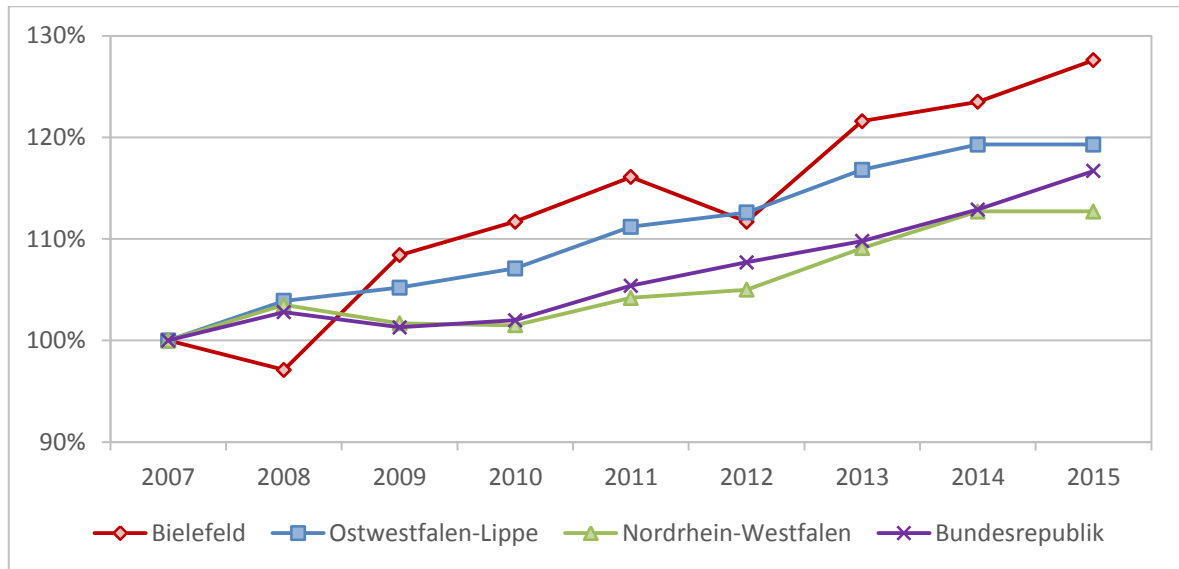


Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

1.5 Verkehr und Lagerei

Der Bereich Verkehr und Lagerei entwickelt sich in Bielefeld deutlich positiv. Bis 2015 wird die Beschäftigung um fast 30% gesteigert. Die positive Entwicklung wird nur einmal zwischen 2011 und 2012 unterbrochen, danach kehrt der Bereich wieder auf die Wachstumsschiene zurück. Die Entwicklung in Bielefeld verläuft dabei deutlich positiver als in den Vergleichsräumen.

Abb. 28: Beschäftigungsentwicklung im Bereich Verkehr und Lagerei 2007-2015

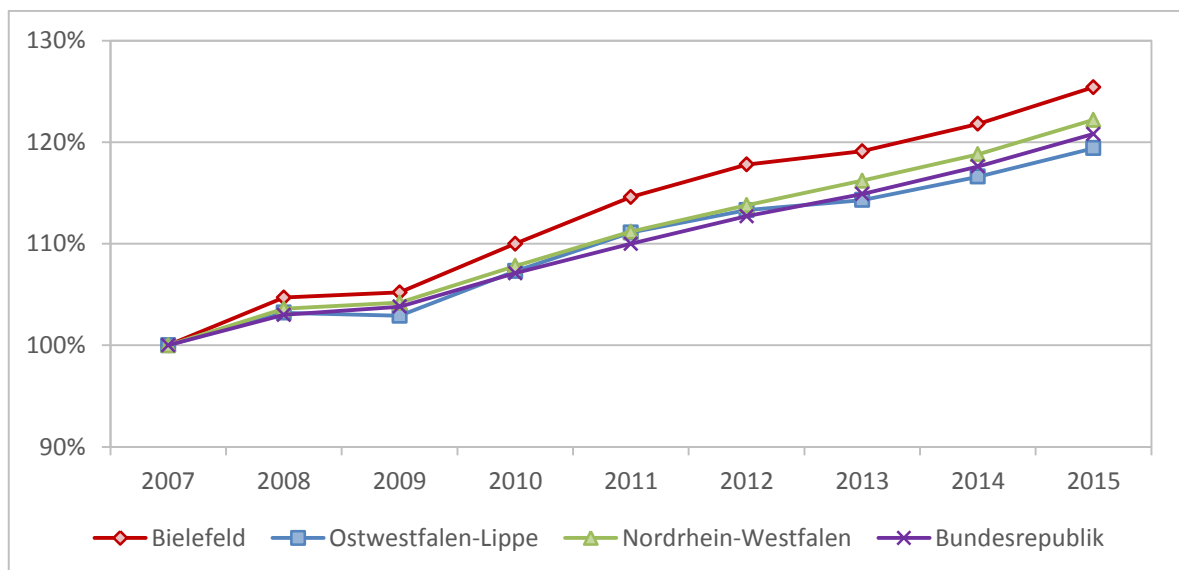


Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

1.6 Dienstleistungen

Im Zeitraum ab 2007 entwickeln sich die Dienstleistungen linear positiv und besser als im Land, im Bund und in der Raumordnungsregion. Insgesamt wird die Beschäftigung um über 16.000 Arbeitsplätze, entsprechend rd. 25%, gesteigert.

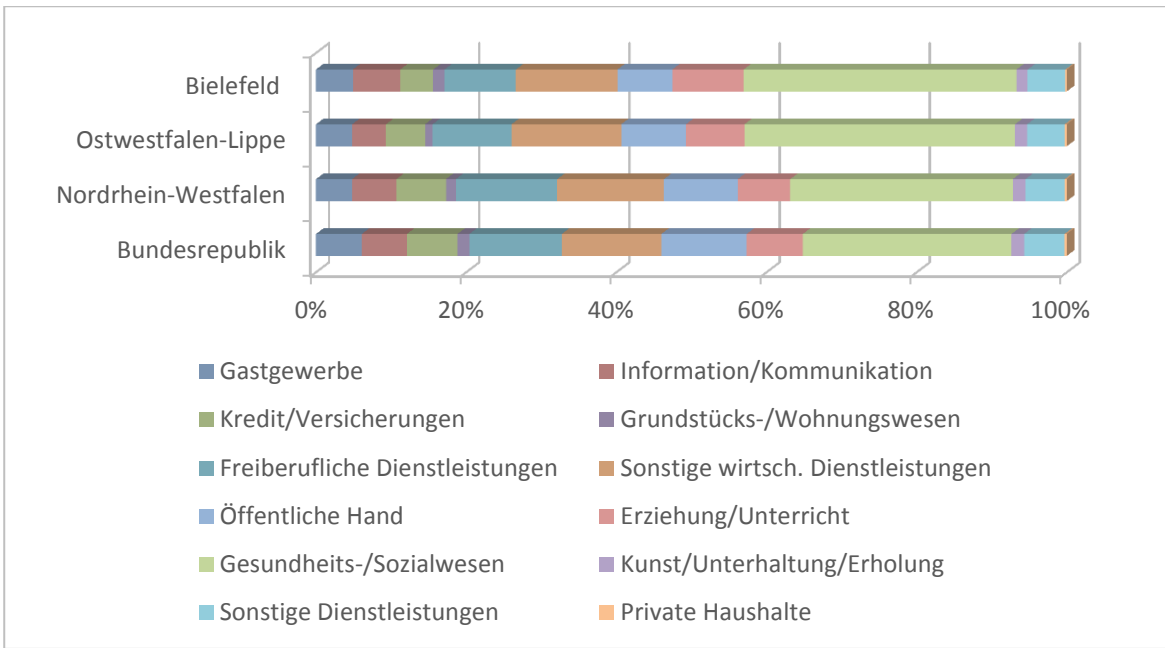
Abb. 29: Beschäftigungsentwicklung im Dienstleistungssektor 2007-2015



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

Strukturell weist der Dienstleistungssektor eine überdurchschnittliche Bedeutung der Bereiche „Information/Kommunikation“, „Erziehung/Unterricht“ und „Gesundheits-/Sozialwesen“ auf. Deutlich unterrepräsentiert ist vor allem der Sektor „Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“, daneben auch die Bereiche „Freiberufliche wirtschaftliche Dienstleistungen“ und „Öffentliche Verwaltung/Sozialversicherungen“.

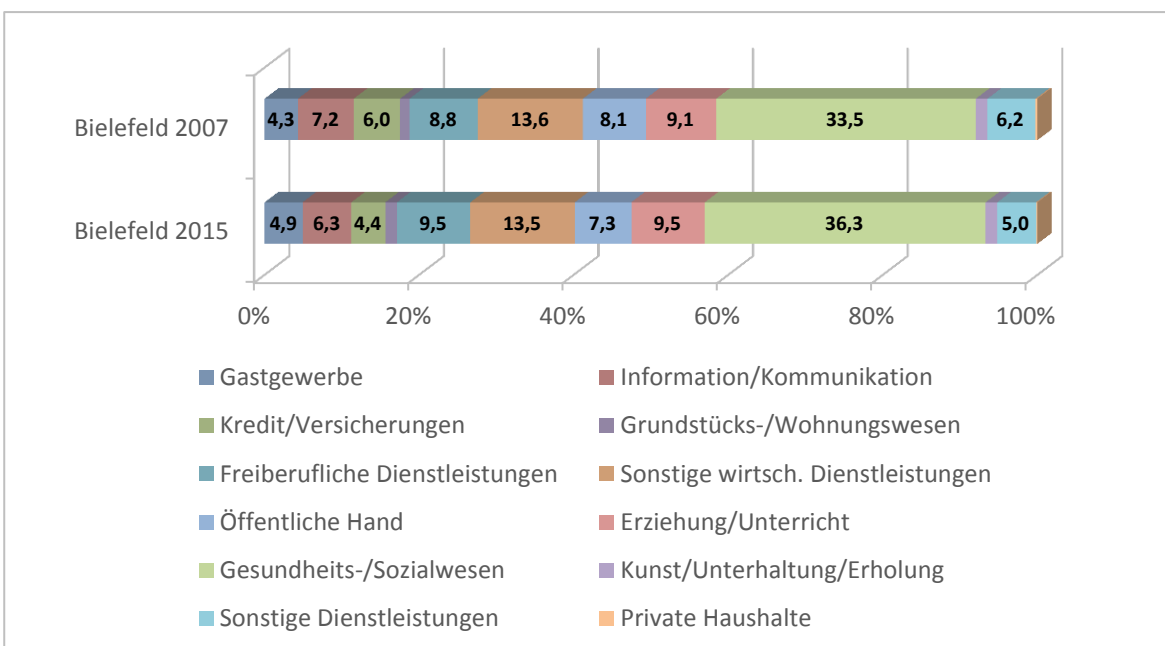
Abb. 30: Struktur des Dienstleistungssektors im Bielefeld und Vergleichsräumen 2015



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

Im Verhältnis zu 2007 haben die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen und der Gesundheitssektor ihren Anteil erhöht. Geringere Bedeutung haben i.W. der Bereich Information/Kommunikation, die Finanz- und Versicherungsdienstleistungen und die sonstigen Dienstleistungen.

Abb. 31: Struktur des Dienstleistungssektors in Bielefeld 2007 und 2015

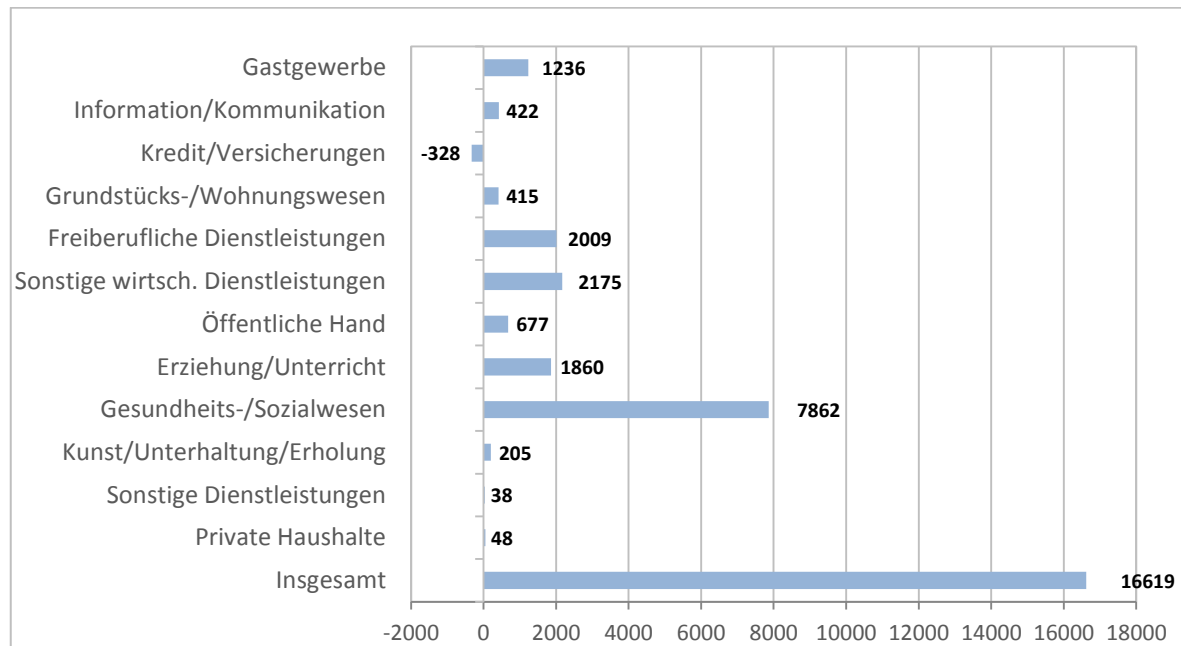


Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

Die Anteilsverluste sind dabei in erster Linie auf unterschiedliche Wachstumsprozesse zurückzuführen, lediglich die Finanz- und Versicherungsdienstleistungen und in geringerem Maße auch die sonstigen Dienstleistungen haben auch reale Beschäftigungsverluste erlitten.

Ansonsten zeigen sich linear Beschäftigungszunahmen, die mit einer Ausnahme (Information/Kommunikation) über 10% liegen. Die stärksten Zunahmen finden sich in absoluten Zahlen im Gesundheits-/Sozialwesen, in den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, den freiberuflichen wirtschaftlichen Dienstleistungen und dem Bereich Erziehung/Unterricht. Prozentual sind das Grundstücks- und Wohnungswesen sowie das Gastgewerbe am stärksten gewachsen.

Abb. 32: Beschäftigungsentwicklung im Dienstleistungssektor 2007-2015 (absolut)

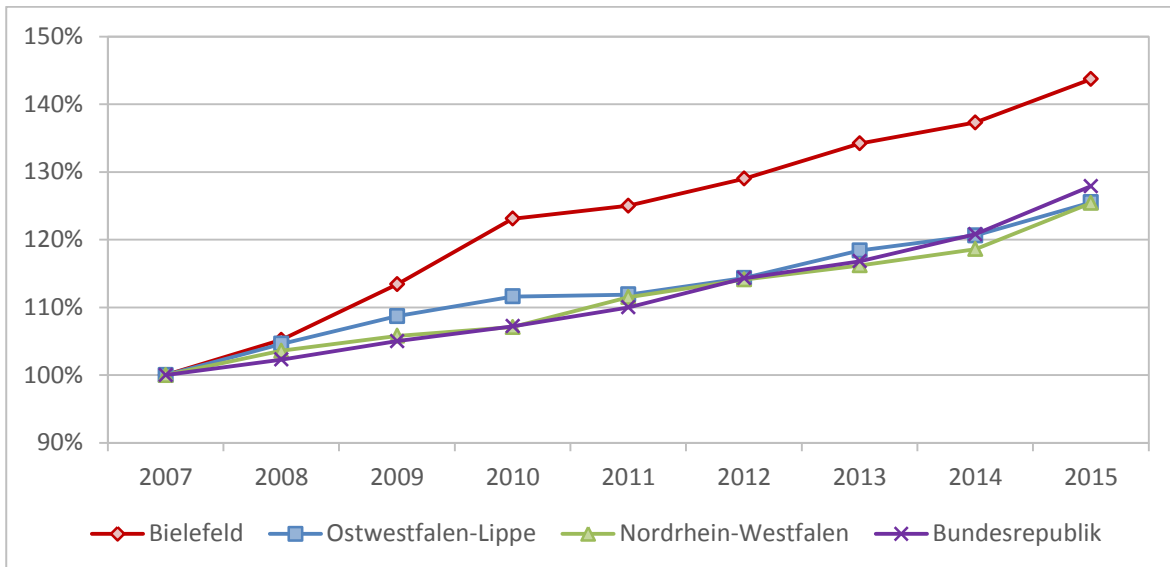


Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

Die Entwicklungen innerhalb des Dienstleistungssektors sind auf den nachfolgenden Seiten dargestellt.

Das **Gastgewerbe** mit 4.063 Beschäftigten in 2015 entwickelt sich in Bielefeld weit besser als in den Vergleichsräumen.

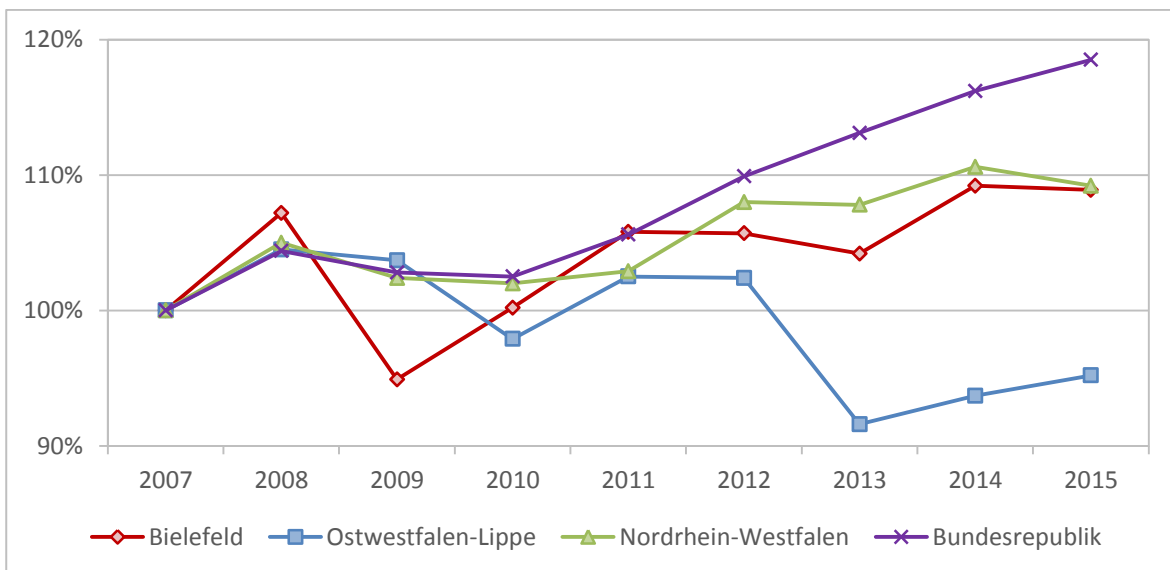
Abb. 33: Beschäftigungsentwicklung im Gastgewerbe 2007-2015



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

Der Bereich **Information und Kommunikation** mit 5.158 Beschäftigten in 2015 entwickelt sich weitaus heterogener. Einem deutlichen Beschäftigungseinbruch zwischen 2008 und 2009 folgen ein Beschäftigungswachstum bis 2011, eine Stagnation bis 2013 und ein erneutes Wachstum. Die Entwicklung wird dabei vor allem vom Sektor „Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie“ (+1.225 Arbeitsplätze) getragen, während der Bereich Telekommunikation (-215 Arbeitsplätze) Beschäftigung reduziert. In der Region verläuft die Entwicklung noch deutlich schlechter, im Bund allerdings deutlich positiver.

Abb. 34: Beschäftigungsentwicklung im Bereich Information/Kommunikation 2007-2015

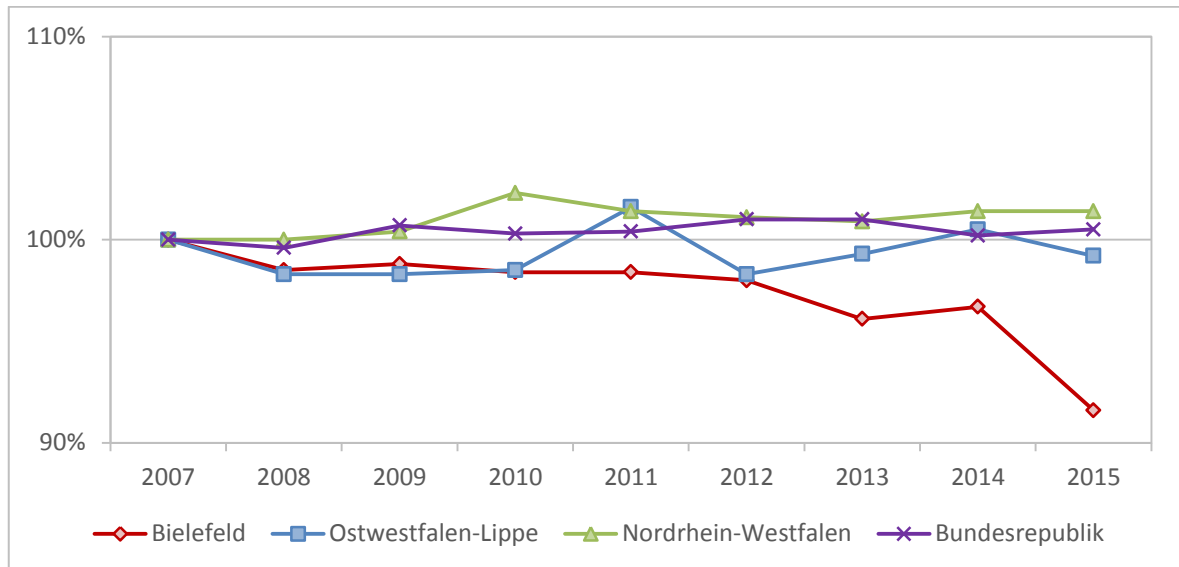


Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

Der Sektor **Finanz- und Versicherungsdienstleistungen** mit 3.602 Beschäftigten in 2015 entwickelt sich in Bielefeld schlecht. Nach einer weitgehenden Stagnation bis 2012 geht die Beschäftigung

danach deutlicher zurück und erreicht einen Verlust von fast 10%, während die anderen Räume ihre Beschäftigung im Wesentlichen halten können.

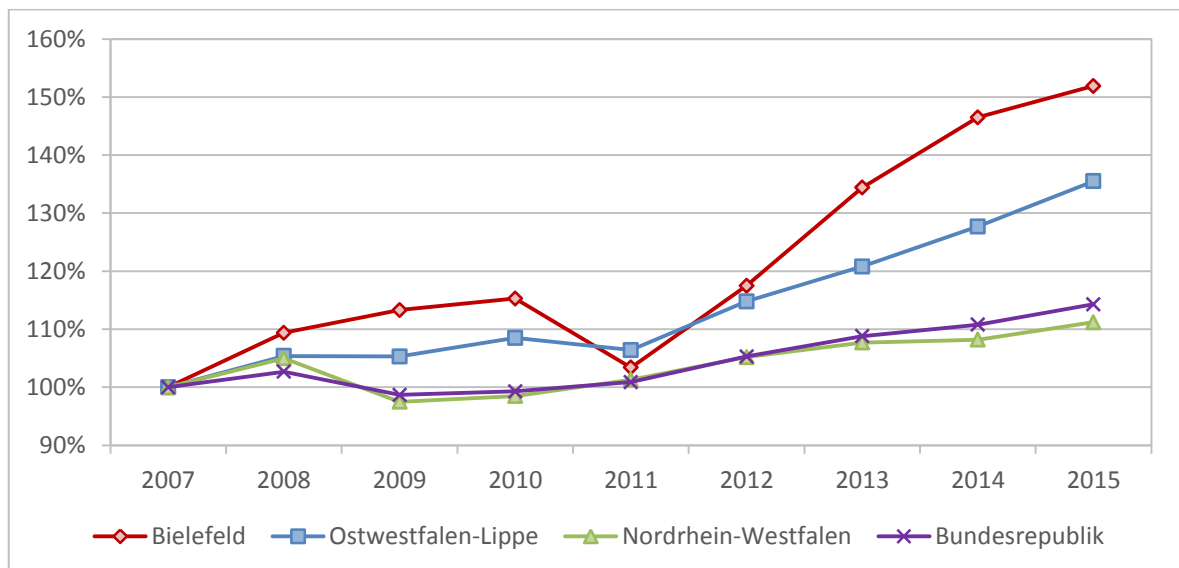
Abb. 35: Beschäftigungsentwicklung im Bereich Finanz-/Versicherungsdienstleistungen 2007-2015



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

Demgegenüber zeigt sich das **Grundstücks- und Wohnungswesen** sehr expansiv und weist die höchsten prozentualen Zunahmen auf; in absoluten Zahlen entspricht dies einer Zunahme von 415 Beschäftigten bei einer Gesamtbeschäftigung von 1.214 in 2015. Auch in der Raumordnungsregion ist eine überdurchschnittliche Entwicklung zu beobachten.

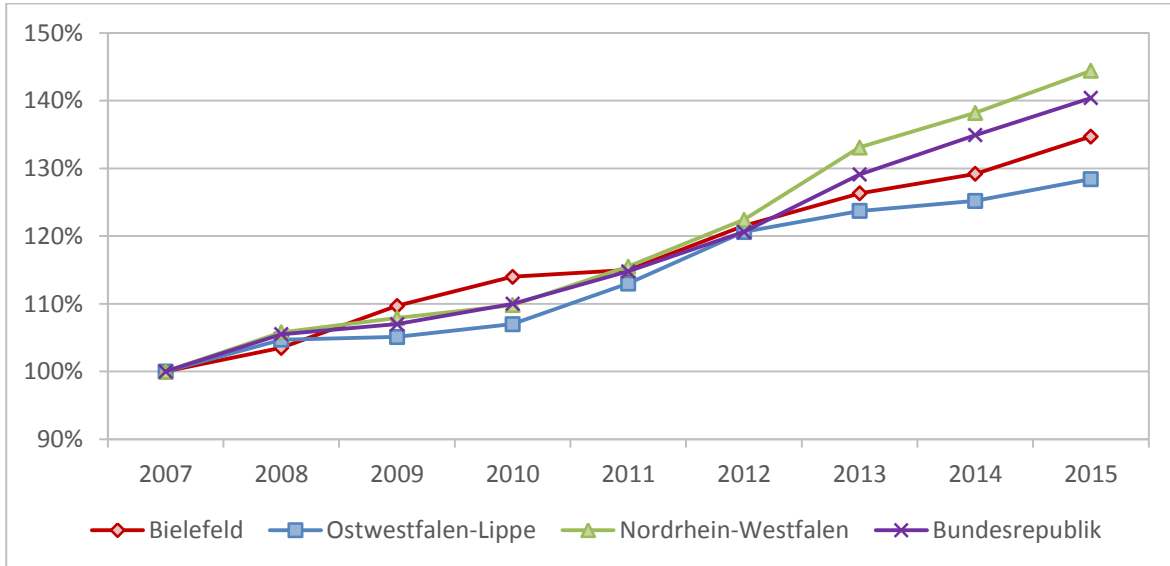
Abb. 36: Beschäftigungsentwicklung im Bereich Grundstücks-/Wohnungswesen 2007-2015



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

Bei den **Freiberuflichen wirtschaftlichen Dienstleistungen** mit 7.800 Beschäftigten in 2015 ist zwar eine kontinuierliche Expansion zu beobachten, diese fällt aber ab 2012 deutlich geringer aus als in Bund und Land. In der Raumordnungsregion ist das Wachstum noch geringer; Ostwestfalen hat hier scheinbar in seiner Gesamtheit ein Wachstumsproblem.

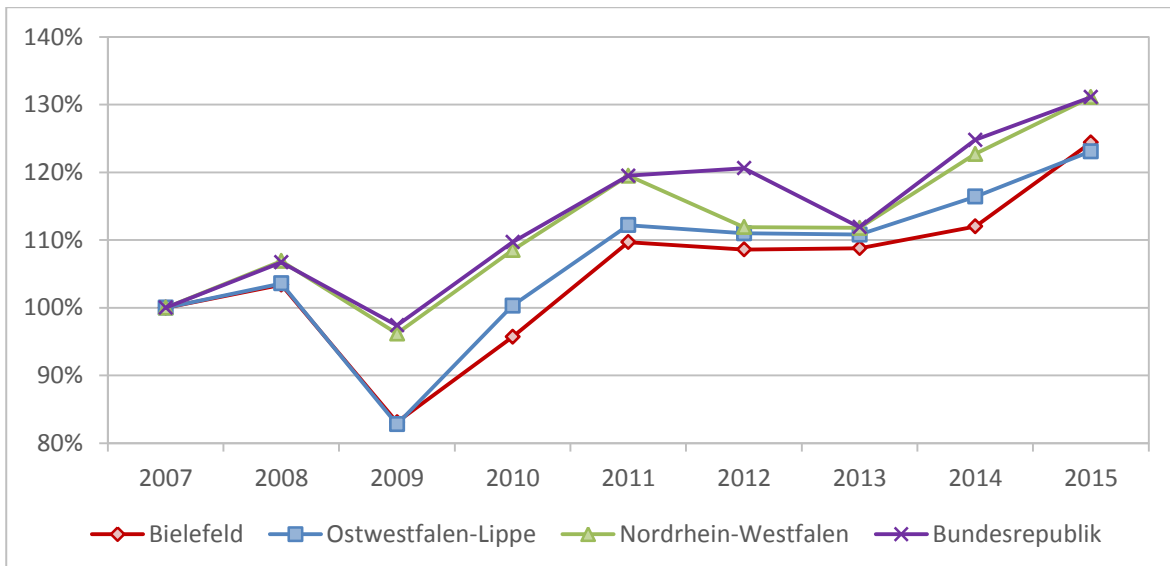
Abb. 37: Beschäftigungsentwicklung im Bereich Freiberufliche Dienstleistungen 2007-2015



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

Bei den **Sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen** (11.099 Beschäftigte in 2015) ist die Entwicklung ähnlich: die Entwicklung ist ab 2010 (wieder) expansiv, Bielefeld und die Raumordnungsregion liegen aber hinter dem Bundes- und Landestrend zurück.

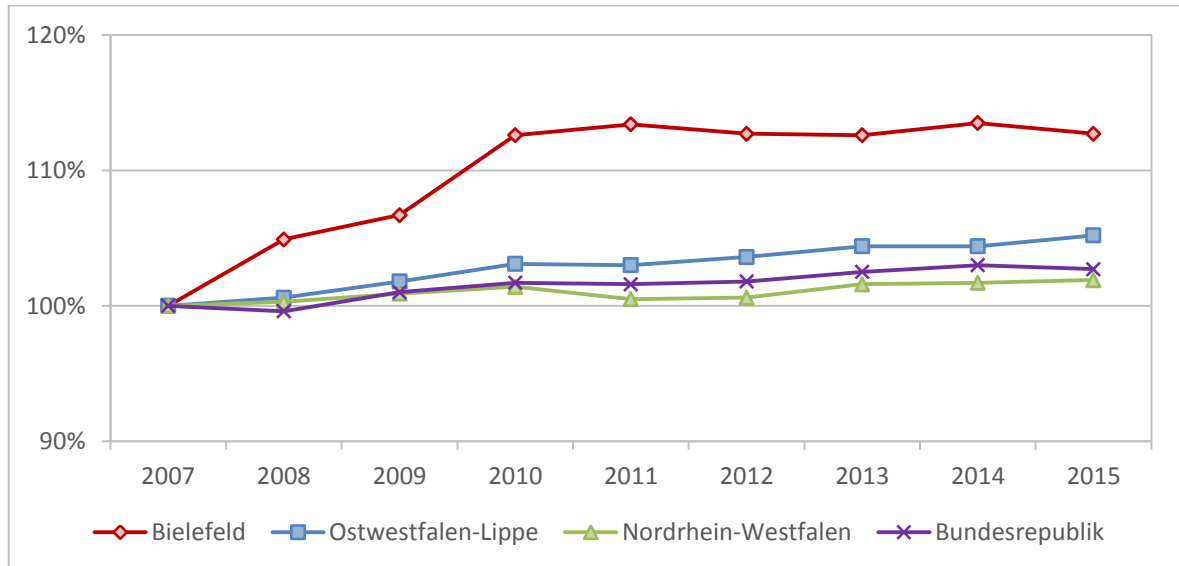
Abb. 38: Beschäftigungsentwicklung im Bereich Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen 2007-2015



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

Die Beschäftigung in der **Öffentlichen Verwaltung** hat in Bielefeld zwischen 2007 und 2011 deutlich expandiert, danach stagniert die Entwicklung. Im Trend liegt Bielefeld aufgrund dieses Wachstums in den ersten Jahren aber deutlich über den Vergleichsräumen, die über den gesamten Betrachtungszeitraum im Wesentlichen stagnieren.

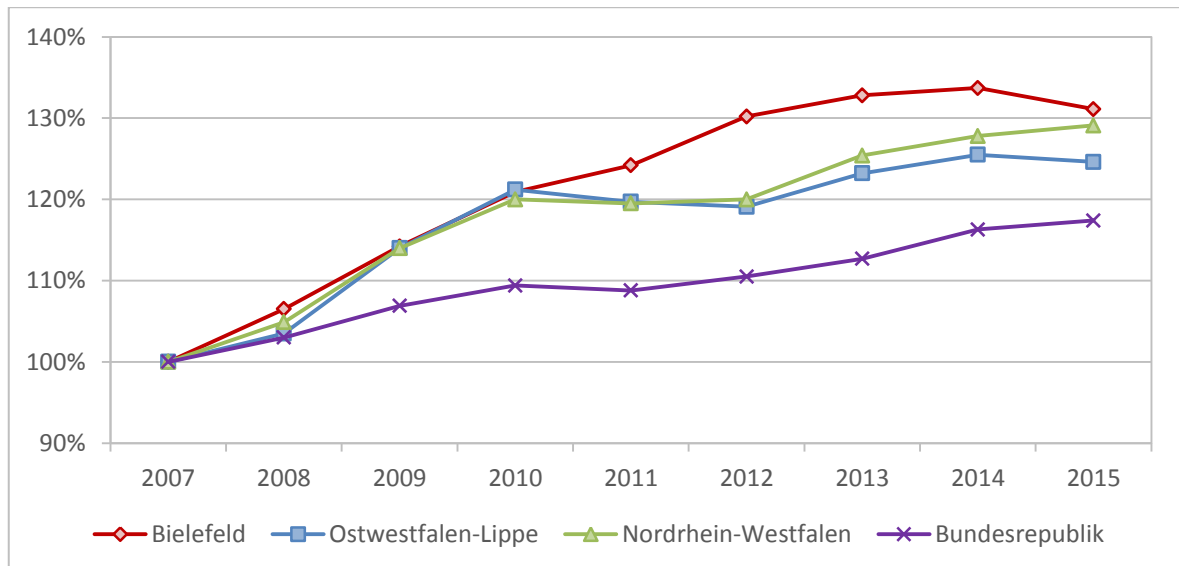
Abb. 39: Beschäftigungsentwicklung im Bereich Öffentliche Verwaltung/Sozialversicherungen 2007-2015



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

Im Bereich **Erziehung und Unterricht** mit 7.834 Beschäftigten in 2015 ist in Bielefeld bis 2014 ein stetiges Wachstum festzustellen, das erst 2015 von einer leichten Abnahme (-160 Beschäftigte) abgelöst wird. Trotzdem liegt Bielefeld in der Summe an der Spitze der Entwicklung.

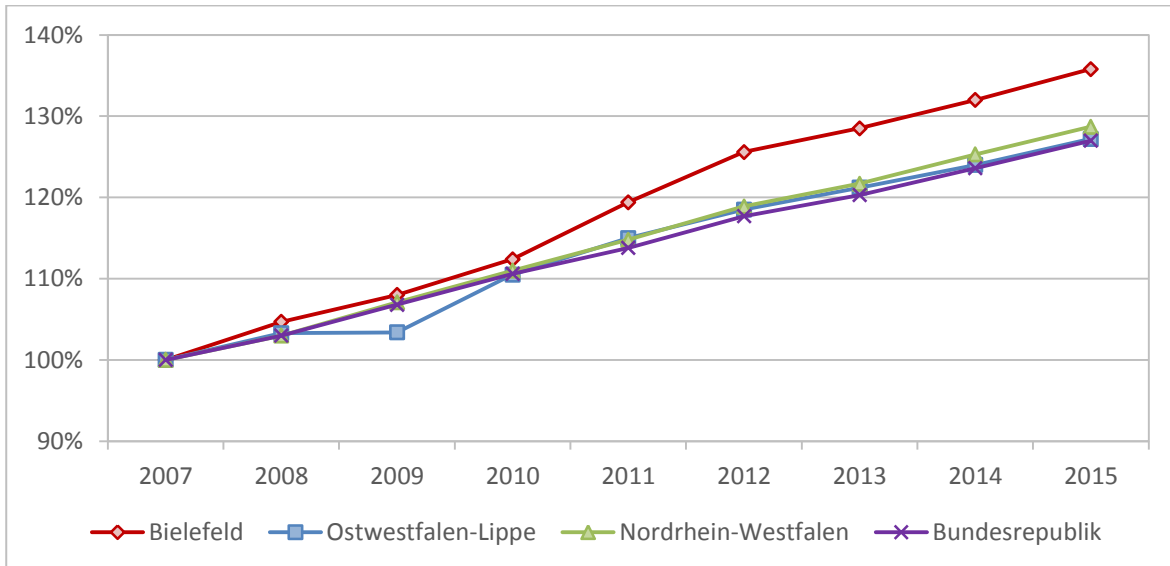
Abb. 40: Beschäftigungsentwicklung im Bereich Erziehung/ Unterricht 2007-2015



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

Das **Gesundheits- und Sozialwesen** (2015: 29.822 Beschäftigte) ist wie auch in anderen Städten der größte Bereich des Dienstleistungssektors und weist sowohl in Bielefeld als auch in den Vergleichsregionen ein durchgängiges Wachstum auf. Bielefeld liegt dabei an der Spitze der Entwicklung und vermag besonders ab 2011 den Vorsprung zu vergrößern.

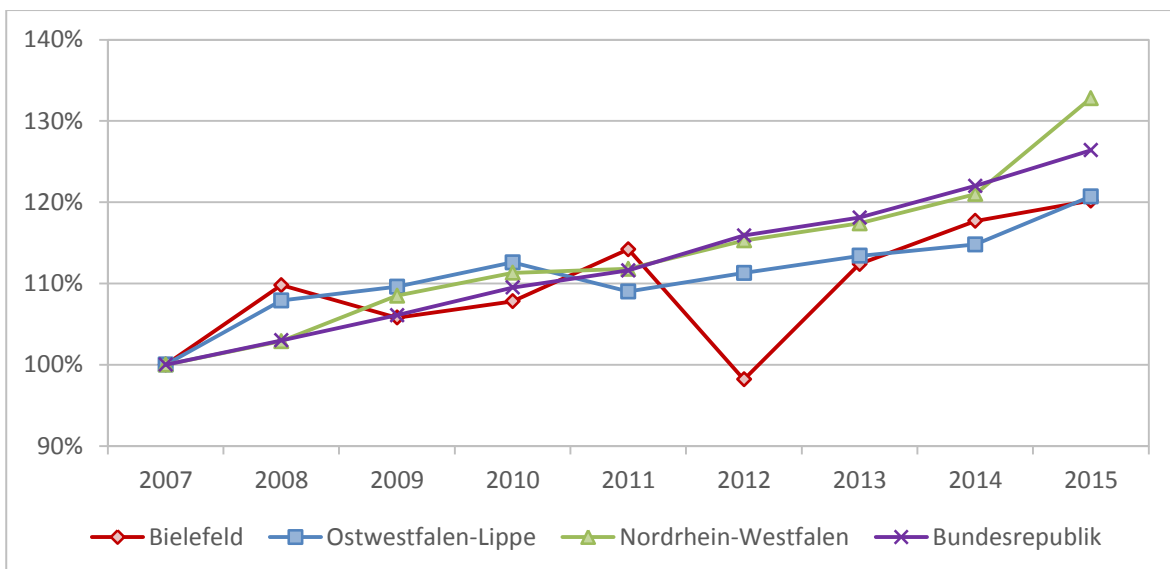
Abb. 41: Beschäftigungsentwicklung im Bereich Gesundheits-/Sozialwesen 2007-2015



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

Der Bereich **Kunst, Unterhaltung und Erholung** mit 1.217 Beschäftigten in 2015 ist wiederum eine Branche, deren Entwicklung von starken Schwankungen geprägt ist. Die Beschäftigung nimmt bis 2011 zu, bricht dann deutlich ein und wächst danach erneut. Im Vergleich liegt Bielefeld aber hinter der Entwicklung in Bund und Land.

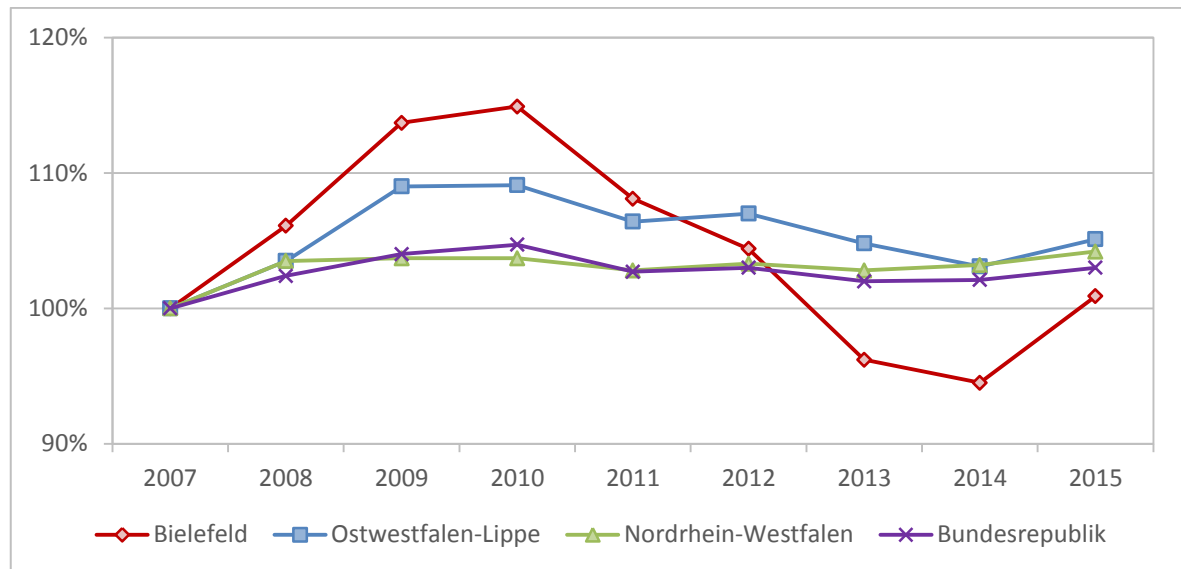
Abb. 42: Beschäftigungsentwicklung im Bereich Kunst/Unterhaltung/Erholung 2007-2015



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

Bei den **Sonstigen Dienstleistungen** mit 4.148 Beschäftigten in 2015 findet sich zunächst ein deutliches Wachstum bis 2010, das von einem Beschäftigungsrückgang bis 2014 gefolgt wird, in dessen Verlauf die Beschäftigung um fast 1.100 Beschäftigte zurückgeht. Ab 2014 findet sich schließlich wieder ein erneutes Wachstum. Die negative Entwicklung wird vom Teilbereich der sonstigen persönlichen Dienstleistungen bestimmt, die zwischen 2010 und 2013 knapp 800 Beschäftigte verlieren. In der Summe bleibt Bielefeld damit hinter der Entwicklung der Vergleichsräume zurück, nachdem bis 2010 die Entwicklung überdurchschnittlich war.

Abb. 43: Beschäftigungsentwicklung im Bereich Sonstige Dienstleistungen 2007-2015



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von Daten der Arbeitsagentur

2. Zusammenfassung

Der seit 1990 zu beobachtende Strukturwandel in Bielefeld hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich fortgesetzt. Das Verarbeitende Gewerbe hat seinen Beschäftigungsanteil mehr als halbiert, der Dienstleistungssektor seine Beschäftigung massiv ausgedehnt.

Allerdings stellt sich die Situation im Verarbeitenden Gewerbe mittlerweile erheblich differenzierter dar. Während zwischen 1990 und 2001 keine Branchen ohne Beschäftigungsverluste existierten, halten sich im Zeitraum zwischen 2007 und 2015 wachsende und schrumpfende Branchen in etwa die Waage. Offenbar haben eine Reihe von Branchen mittlerweile den „Turnaround“ vollzogen und können wieder expandieren. Es fällt allerdings auf, dass in den meisten Branchen die Entwicklung immer noch verhaltener verläuft als auf Landes- oder Bundesebene.

Die Wirtschaft in Bielefeld scheint besonders empfindlich gegenüber „externen Schocks“ zu sein. Die Krise im Gefolge des Lehman-Konkurses zwischen 2008 und 2010 hat in Bielefeld zu erheblich stärkeren Ausschlägen der Beschäftigungsentwicklung geführt, als in den Vergleichsräumen (exemplarisch: Baugewerbe, Papier- und Papperstellung, Herstellung von Metallerzeugnissen, Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen). Wenn auch viele der in diesem Zeitraum eingetretenen Beschäftigungsverluste in den folgenden Jahren wieder ausgeglichen werden konnten, erscheint diese Sensibilität gerade vor dem Hintergrund jüngster Ereignisse (Brexit) bedenklich.

Grundsätzlich ist das zu Beginn des Jahrhunderts entstandene Bild vom Verarbeitenden Gewerbe als einer generellen Schrumpfungsbranche nicht mehr zutreffend. Das Verarbeitende Gewerbe schrumpft zwar in der Summe weiterhin, dieses jedoch in deutlich geringerem Maße. Es weisen mittlerweile (wieder) eine Reihe von Branchen gute Wachstumsergebnisse und -perspektiven auf.

Auffällig sind des Weiteren zwei spezielle Entwicklungen: Das überdurchschnittliche Wachstum des Bereiches Verkehr und Lagerei und die überdurchschnittliche Repräsentanz des Großhandels. Dies sind in der Regel flächenintensive und beschäftigungsexensive Nutzungen, die in einem Oberzentrum mit einem naturgemäß begrenzten Angebot an gewerblichen Bauflächen eher eine suboptimale Flächenausnutzung mit sich bringen. Perspektivisch wird darüber nachgedacht werden müssen, ob diese Klientel weiterhin uneingeschränkt bedient werden kann.